

Ihre Mobilität. Ihre Freiheit. Unsere Handschrift. >

Finanzbericht zum 30. September 2014



Continental-Aktie und -Anleihen

Aktienmärkte mit volatilen Kursverläufen

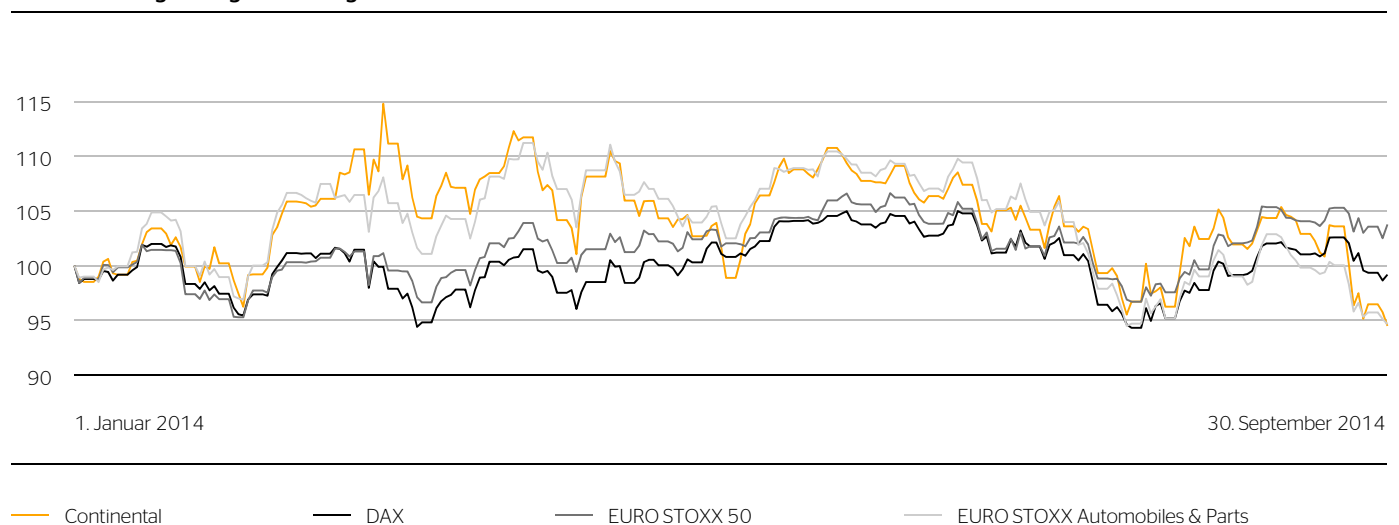
Ende Januar 2014 führten enttäuschende Konjunkturdaten aus China, Sorgen über eine rasche Straffung der US-Geldpolitik und die Eintrübung der wirtschaftlichen Perspektiven einiger Schwellenländer zu Kursverlusten an den Aktienmärkten. Positive Konjunkturdaten für Europa und besser als erwartete Unternehmenszahlen für das Geschäftsjahr 2013 bewirkten im Februar eine rasche Erholung der Aktienkurse. Unterstützt wurde dies durch Aussagen der US-amerikanischen Notenbank (Fed), ihre Niedrigzinspolitik „für geraume Zeit“ fortzusetzen. Ab der ersten Märzhälfte 2014 belastete der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland um die Halbinsel Krim zunehmend die Stimmung an den Märkten. Der DAX schloss das erste Quartal 2014 kaum verändert gegenüber seinem Jahresanfangswert ab, während der EURO STOXX 50 um 1,7 % zulegen konnte.

Die wachsenden Spannungen im Osten der Ukraine sorgten in der ersten Aprilhälfte erneut für rückläufige Kurse. Gute Ergebnisse US-amerikanischer und europäischer Unternehmen für das erste Quartal 2014 führten aber zusammen mit positiven Konjunkturdaten aus Deutschland und den USA im weiteren Verlauf wieder zu steigenden Kursen. Mitte Mai belastete die Veröffentlichung schwacher Wirtschaftszahlen des Euroraums für das erste Quartal 2014 die europäischen Börsen. Andeutungen von Vertretern der Europäischen Zentralbank (EZB) über eine weitere Lockerung ihrer Geldpolitik weckten Ende Mai wachsende Zinssenkungserwartungen bei den Investoren für den Euroraum. Zudem stellte die Fed erneut die Fortführung ihrer Niedrigzinspolitik bis weit in das Jahr 2015 in Aussicht. Die Leitindizes in den USA und Europa erreichten infolgedessen bis Anfang Juni neue Bestmarken. Die Vorstellung des EZB-Maß-

nahmenpakets zur Förderung der Preisstabilität und der Kreditvergabe am 5. Juni 2014 – mit einer Senkung des EZB-Leitzinses auf 0,15 % und einem mit -0,1 % erstmals negativen Zinssatz für Einlagen über der Mindestreserve – ließ den DAX an den folgenden Tagen zum ersten Mal die 10.000-Punkte-Marke überwinden. In der Folge führten negative Ergebnismeldungen europäischer Unternehmen, zunehmende Kampfhandlungen im Nordirak sowie schwächer als erwartet ausgefallene Konjunkturdaten aus Europa und den USA zu sinkenden Kursen. Der DAX beendete das erste Halbjahr 2014 mit einem Plus von 2,9 %, der EURO STOXX 50 zeigte ein Plus von 3,8 %.

Die Stimmung an den Aktienmärkten trübte sich im dritten Quartal aufgrund weiterer Anzeichen einer Wachstumsabschwächung im Euroraum sowie der Verschärfung der Konflikte in der Ukraine und im Irak zunehmend ein. Der DAX und der EURO STOXX 50 verloren bis Mitte der ersten Augushälfte jeweils rund 10 % ihrer Jahreshöchststände. Stabiler zeigte sich der US-amerikanische Aktienmarkt. Dort verzeichnete der Dow Jones-Index nur einen Verlust von rund 5 %. Nach einer Stabilisierung Mitte August begann an den Börsen in der zweiten Augushälfte eine Phase der Kurserholung, die von Hoffnungen auf eine Waffenruhe in der Ukraine, positiven US-Konjunkturdaten und erneuten expansiven geldpolitischen Maßnahmen der EZB getragen wurde. Schwächer als erwartete Konjunkturdaten aus dem Euroraum, China und den USA bewirkten zusammen mit der Ausweitung der Kampfhandlungen im Nordirak auf Gebiete in Syrien im September wieder eine Stimmungsverschlechterung an den Börsen. Der DAX lag Ende September 2014 um 0,8 % unter seinem Jahresanfangswert, der EURO STOXX 50 noch 3,8 % im Plus.

Kursentwicklung im Vergleich zu ausgewählten Indizes (indexiert auf den 1. Januar 2014)



	30.09.2014	in % gegenüber 31.12.2013
Continental-Aktie (XETRA-Kurs)	150,65	-5,5
DAX	9.474,30	-0,8
EURO STOXX 50	3.225,93	3,8
EURO STOXX Automobiles & Parts	434,88	-5,4

Entwicklung der Continental-Aktie analog zum Sektor

Die Continental-Aktie, die Mitte Januar 2014 noch von ersten Eckdaten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 profitiert hatte, wurde Ende Januar durch das negative Kapitalmarktumfeld belastet und sank bis zum 5. Februar 2014 auf 152,60 €. Die allgemeine Markterholung sowie positive Daten zur Pkw-Produktion und zum Reifenabsatz bewirkten im Februar eine rasche Kurserholung der Aktien des Automobilsektors und auch der Continental-Aktie. Die Bekanntgabe der Vereinbarung über den Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, am 10. Februar 2014 wirkte zusätzlich unterstützend. Die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das Jahr 2013 sowie ein leicht verbesserter Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014 ließen die Continental-Aktie am 6. März 2014 im Tagesverlauf auf ein neues Allzeithoch von 183,25 € steigen. Im März belastete die Krim-Krise ebenfalls die Continental-Aktie, die dennoch das erste Quartal 2014 mit einem Plus von 9,1 % abschließen konnte.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2014 war auch die Continental-Aktie vom negativen allgemeinen Markttrend betroffen. Die sich aufhellende Stimmung an den Kapitalmärkten und positive Analysteneinschätzungen führten jedoch zu einer raschen Kurserholung. Die Veröffentlichung von Eckdaten für das erste Quartal 2014 am 25. April 2014, dem Tag der Hauptversammlung, wurde von Investoren für Gewinnmitnahmen genutzt. Mitte Mai führten Zweifel an der konjunkturellen Erholung der Eurozone verstärkt zu Umschichtungen von Aktien aus dem zyklischen Autosektor in defensivere Branchen, wodurch die Kurse der Autowerte, wie auch der Continental-Aktie, deutlich stärkere Kursrückgänge als der Gesamtmarkt hinnehmen mussten. Ab dem 19. Mai 2014 setzte eine deutliche Erholung des Automobilsektors ein. Die Continental-Aktie profitierte zudem erneut von positiven Analystenkommentaren und kletterte bis Mitte Juni wieder über 175 €, bevor Gewinnmitnahmen zu Kursrückgängen führten. Am Ende des zweiten Quartals 2014 notierte sie mit 169,15 € um 2,7 % unter ihrem Schlusskurs des ersten Quartals, aber 6,1 % über ihrem Jahresanfangswert.

Auch im dritten Quartal 2014 bewegte sich die Continental-Aktie weitgehend parallel zum europäischen Automobilsektor, der von der Stimmungseintrübung an den Börsen besonders stark betroffen war. Anfang August notierte die Continental-Aktie zeitweise um 150 €, bevor sie im Zuge der allgemeinen Markterholung wieder bis auf 168 € kletterte. Rückläufige Einschätzungen von Unternehmen und Analysten zur weiteren Entwicklung der Pkw- und Lkw-Produktion sowie des Ersatzreifenbedarfs in Europa und Südamerika sorgten in der zweiten

Septemberhälfte erneut für Kursverluste von Autowerten wie auch der Continental-Aktie.

Die Continental-Aktie beendete die ersten neun Monate 2014 bei 150,65 €, hieraus ergibt sich ein Kursverlust von 5,5 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013. Auch der Index für den europäischen Autosektor EURO STOXX Automobiles & Parts verzeichnete einen nahezu identischen Kursrückgang von 5,4 %. Deutlich stabiler entwickelten sich im Berichtszeitraum der DAX (-0,8 %) sowie der EURO STOXX 50 (+3,8 %). Eine sofortige Reinvestition der Dividendenausschüttung von 2,50 € unterstellt, errechnet sich eine Performance der Continental-Aktie von -4,1 % für die ersten neun Monate 2014.

Zu Beginn des vierten Quartals 2014 sorgten enttäuschende Daten zur Industrieproduktion Deutschlands für den Monat August und Befürchtungen über ein erneutes Abrutschen der Eurozone in die Rezession für weiter sinkende Aktienkurse. Hiervon war auch die Continental-Aktie betroffen, die sich anschließend rasch erholen konnte. Zum Berichtsschluss am 22. Oktober 2014 notierte sie bei 153,50 €.

Euro-Anleihen mit kräftigen Kurssteigerungen

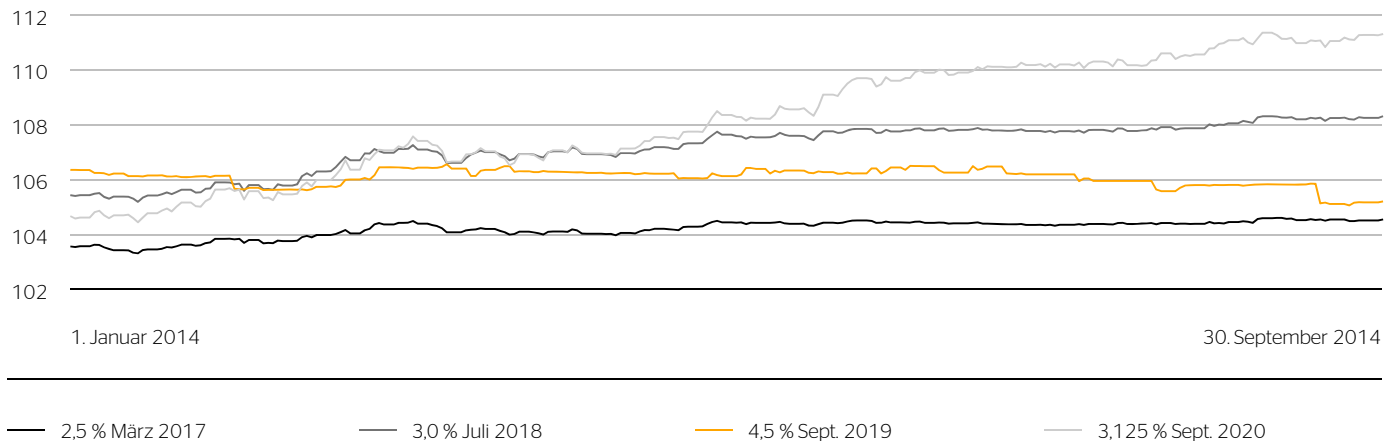
Im Verlauf der ersten neun Monate 2014 verzeichneten die drei Continental-Euro-Anleihen, die im zweiten Halbjahr 2013 begeben wurden, kräftige Kurssteigerungen. Dabei profitierten sie im ersten Quartal von der Bekanntgabe der guten Geschäftszahlen für das Jahr 2013 und der deutlichen Reduzierung der Netto-Finanzschulden. Im zweiten und dritten Quartal 2014 bewirkten die expansiven geldpolitischen Maßnahmen der EZB sinkende Marktzinsen, hauptsächlich im mittel- und langfristigen Bereich. Hiervon konnte vor allem die Continental-Euro-Anleihe mit der Fälligkeit 2020 deutlich profitieren.

Ende September 2014 notierten die länger laufenden 3,0 %- und 3,125 %-Euro-Anleihen bei 108,322 % bzw. 111,313 % und damit 287,7 bzw. 663,5 Basispunkte über ihren Schlusskursen des Jahres 2013. Die 2,5 %-Euro-Anleihe lag bei 104,558 % und damit 98,0 Basispunkte über ihrem Schlusskurs des Vorjahres.

US-Dollar-Anleihe mit leicht rückläufiger Kursentwicklung

Die 4,5 %-Continental-US-Dollar-Anleihe wurde Ende Januar 2014 von den beschriebenen Marktturbulenzen leicht belastet. Nach Bekanntgabe der deutlichen Reduzierung der Netto-Finanzschulden zum Jahresende 2013 stieg sie wieder an und notierte im zweiten Quartal auf Jahresanfangsniveau. Im August und September belastete der Anstieg der Risikoprämien für

Kursentwicklungen der Continental-Anleihen



US-Unternehmensanleihen auch die Continental-US-Dollar-Anleihe, die infolgedessen im dritten Quartal 113,4 Basispunkte verlor. Ende September 2014 notierte sie bei 105,214 % und lag damit 115,0 Basispunkte unter ihrem Schlusskurs 2013.

Continental-CDS-Prämie weiter gesunken

Ende Januar 2014 bewirkten die Turbulenzen an den Finanzmärkten auch steigende Prämien für die Versicherung von Kreditrisiken (Credit Default Swap, CDS) gegenüber der Continental AG. Der Fünf-Jahres-CDS für Continental erhöhte sich bis Anfang Februar um rund 20 Basispunkte auf über 90 Basispunkte und sank danach wieder auf unter 80 Basispunkte. Die Bekanntgabe der Veyance-Akquisition führte nur kurzzeitig zu einer Spread-Ausweitung gegenüber dem Referenzindex Markt iTraxx Europe. Nach Bekanntgabe der neuen EZB-Maßnahmen markierte die Continental-CDS-Prämie im Tagesverlauf des 10. Juni 2014 ein neues Sechs-Jahres-Tief bei 59,182 Basispunkten. Die zunehmende Eintrübung der Stimmung an den Finanzmärkten im Juli und August ließ die CDS-Prämie auf über 80 Basispunkte steigen, bevor sie im Zuge der allgemeinen Markterholung bis Mitte September 2014 wieder auf 60 Basispunkte sank. Zum Ende der ersten neun Monate 2014 lag sie mit 67,919 Basispunkten deutlich unter ihrem Jahresendwert 2013 von 79,508 Basispunkten und nur rund 5 Basispunkte über ihrem Referenzindex.

Continental-Kreditrating trotz Akquisition unverändert

Das Kreditrating von Continental hat sich im Verlauf der ersten neun Monate 2014 nicht verändert. Nach Bekanntgabe der Vereinbarung über den Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, für rund 1,4 Mrd € bestätigten die drei großen Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's ihr jeweiliges Rating für die Continental AG.

Ferner hob die Ratingagentur Fitch am 5. September 2014 aufgrund der „soliden Geschäftsentwicklung von Continental im ersten Halbjahr“ und der „voraussichtlichen weiteren Stärkung des Kreditprofils in der näheren Zukunft“ ihren Ausblick von „stable“ auf „positive“ an.

30.09.2014	Rating	Ausblick
Fitch ¹	BBB	positive
Moody's ²	Baa3	stable
Standard & Poor's ³	BBB	stable

31.12.2013	Rating	Ausblick
Fitch ¹	BBB	stable
Moody's ²	Baa3	stable
Standard & Poor's ³	BBB	stable

1 Vertragsverhältnis seit 7. November 2013.
 2 Kein Vertragsverhältnis seit 1. Februar 2014.
 3 Vertragsverhältnis seit 19. Mai 2000.

Weitere Informationen zur Continental-Aktie und den Continental-Anleihen sowie zum Kreditrating sind im Internet unter www.continental-ir.com abrufbar.

Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	25.587,6	24.923,9	8.669,5	8.349,6
EBITDA	3.809,1	3.801,8	1.203,3	1.322,5
in % vom Umsatz	14,9	15,3	13,9	15,8
EBIT	2.447,9	2.516,9	637,8	886,3
in % vom Umsatz	9,6	10,1	7,4	10,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.798,9	1.576,0	495,1	434,1
Ergebnis pro Aktie in €	8,99	7,88	2,47	2,17
Umsatz bereinigt ¹	25.378,2	24.851,9	8.535,3	8.349,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	2.920,3	2.798,2	962,0	1.021,9
in % des bereinigten Umsatzes	11,5	11,3	11,3	12,2
Free Cashflow	941,0	414,2	366,2	502,4
Netto-Finanzschulden (zum 30.09.)	3.926,2	5.589,7		
Gearing Ratio in %	36,2	61,6		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ³	189.361	177.387		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	15.466,9	15.015,7	5.162,1	4.945,0
EBITDA	1.725,8	1.862,7	479,9	621,0
in % vom Umsatz	11,2	12,4	9,3	12,6
EBIT	782,5	945,6	61,1	309,0
in % vom Umsatz	5,1	6,3	1,2	6,2
Abschreibungen ¹	943,3	917,1	418,8	312,0
- davon Wertminderungen ²	158,0	6,7	153,4	5,8
Investitionen ³	686,6	614,2	297,3	229,9
in % vom Umsatz	4,4	4,1	5,8	4,6
Operative Aktiva (zum 30.09.)	10.552,2	11.009,0		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	108.997	103.465		
Umsatz bereinigt ⁵	15.405,3	14.943,7	5.101,6	4.945,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.220,7	1.184,2	356,2	403,6
in % des bereinigten Umsatzes	7,9	7,9	7,0	8,2

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	10.151,0	9.939,0	3.517,9	3.415,0
EBITDA	2.162,1	2.016,3	748,1	730,5
in % vom Umsatz	21,3	20,3	21,3	21,4
EBIT	1.744,8	1.648,8	601,8	606,4
in % vom Umsatz	17,2	16,6	17,1	17,8
Abschreibungen ¹	417,3	367,5	146,3	124,1
- davon Wertminderungen ²	-	-1,4	-	0,2
Investitionen ³	618,0	719,9	214,0	237,6
in % vom Umsatz	6,1	7,2	6,1	7,0
Operative Aktiva (zum 30.09.)	6.734,6	6.166,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	80.032	73.617		
Umsatz bereinigt ⁵	10.003,2	9.939,0	3.444,2	3.415,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.779,1	1.693,9	630,9	647,4
in % des bereinigten Umsatzes	17,8	17,0	18,3	19,0

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30.09.2014

Veränderungen im Continental-Vorstand

Der Aufsichtsrat der Continental AG hat in seiner Sitzung am 25. April 2014 die Verträge der Vorstandsmitglieder Wolfgang Schäfer (Finanzen, Controlling, Compliance, Recht und IT) und José A. Avila (Division Powertrain) um jeweils weitere fünf Jahre bis Ende Dezember 2019 verlängert. Das Mandat von Vorstandsmitglied Elke Strathmann (Personal und Arbeitsdirektorin) wurde mit sofortiger Wirkung einvernehmlich beendet. In derselben Sitzung beschloss der Aufsichtsrat, Dr. Ariane Reinhart zur Nachfolgerin zu bestellen. Sie hat das Mandat am 1. Oktober 2014 übernommen.

Veränderungen im Continental-Aufsichtsrat

Der neu formierte Aufsichtsrat der Continental AG hat am 25. April 2014 seine Arbeit aufgenommen. Dem Gremium gehören vier Frauen an. Zuvor hatten die Aktionärinnen und Aktionäre auf der Hauptversammlung die zehn Mitglieder der Anteilseigner gewählt. Die zehn Vertreter der Arbeitnehmerseite wurden im März 2014 gewählt. Die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder war mit Ende der Hauptversammlung am 25. April 2014 abgelaufen. Die neue Amtsperiode dauert bis zum Ende der Hauptversammlung 2019.

Vereinbarung mit The Carlyle Group über Kauf von Veyance Technologies getroffen

Am 10. Februar 2014 gaben wir bekannt, dass wir mit The Carlyle Group, Washington D.C., USA, eine Vereinbarung über den Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, getroffen haben. Veyance ist im Bereich Kautschuk- und Kunststofftechnologie weltweit tätig und erzielte 2013 mit etwa 9.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. €, davon 90 % im Industriegeschäft. Sobald die zuständigen Kartellbehörden ihre Freigabe erteilen, werden wir unserem strategischen Ziel einen Schritt näher kommen und den Umsatzanteil des Industrie- und Endkundengeschäfts weiter erhöhen. Veyance Technologies ergänzt die Division ContiTech in Märkten, in denen ContiTech nur in geringem Umfang oder überhaupt nicht vertreten ist, vor allem in den USA und Südamerika. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch Standorte in Mexiko, Kanada, China, Australien und Südafrika.

Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an Emitec

Mit Wirkung zum 31. Juli 2014 haben wir die bisher vom Mitgesellschafter GKN Driveline International GmbH gehaltenen Anteile an der Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH komplett übernommen und dieses Geschäft in die Division Powertrain eingegliedert. Im Zuge dessen wurde der Geschäftsbereich Fuel Supply in Fuel & Exhaust Management umbenannt. Emitec ist ein führender Anbieter von Abgastechнологien mit Sitz in Lohmar bei Bonn und wurde 1986 gegründet. Zum Produktportfolio gehören Metallträger-Katalysatoren, Partikelfilter-Komponenten und Dosier-Module für die selektive katalytische Reduktion (SCR). Die SCR-Technologie, deren Einsatz den Stickoxid-Anteil von Abgasen durch das Einspritzen einer Harnstoff-Wasser-Lösung in den Abgasstrang reduziert, wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Durch die immer strenger werdenden Abgasgrenzwerte werden mittelfristig fast alle Dieselfahrzeuge ein SCR-System benötigen.

Stärkung des Reifen-Vertriebs in Frankreich

Mit Wirkung zum 27. Juni 2014 erwarb die Continental Holding France SAS, Sarreguemines, Frankreich, jeweils 100 Prozent der Anteile an der MPI SAS, Mandelieu, Frankreich, und der REPARATION PNEUMATIQUES DU SUD EST (REPNEU) SAS, Grasse, Frankreich. Die Unternehmensgruppe beschäftigt knapp 1.000 Mitarbeiter in 114 eigenen Betrieben. Damit wächst das Netz der mit uns verbundenen Handelsbetriebe auf dem französischen Reifenmarkt auf mehr als 400.

Neuer Geschäftsbereich Intelligent Transportation Systems (ITS)

Im August 2014 haben wir begonnen, im kalifornischen Silicon Valley, USA, ein internationales Team aus der IT- und Automobilindustrie aufzubauen, das sich intensiv mit dem Zukunftsfeld der intelligenten Transportsysteme beschäftigen soll. Dafür wurden eine neue Gesellschaft unter dem Namen Continental Intelligent Transportation Systems, LLC sowie der neue Geschäftsbereich Intelligent Transportation Systems in der Division Interior gegründet. ITS steht für Systeme für die intelligente Vernetzung von Verkehrsmitteln und Verkehrseinrichtungen. Mit diesem Schritt verfolgen wir wichtige Ziele: null Unfälle im Straßenverkehr, Fahrzeuge mit minimalem Energieverbrauch und maximalem Komfort sowie deren Fähigkeit, untereinander Informationen in Echtzeit auszutauschen. ITS und das vernetzte Fahrzeug gelten als Schlüsselsysteme und -technologien für die Mobilität der Zukunft.

Continental-Winterreifen bei Reifentests vorn

In verschiedenen Reifentests überzeugten Continental-Winterreifen mit sehr guten Sicherheitseigenschaften und Ausgewogenheit auf höchstem Niveau. Mit dem Prädikat „gut“ bzw. „sehr empfehlenswert“ hat der ContiWinterContact TS 850 den gemeinsamen Winterreifentest des deutschen Automobilclubs ADAC, österreichischen ÖAMTC, Schweizer TCS und der Stiftung Warentest in den beiden Testdimensionen 175/65 R 14 und 195/65 R 15 als bester Winterreifen mit Auszeichnung bestanden. Bei dem Test der Fachzeitschrift auto motor und sport wurde er in der Größe 205/55 R 16 H Testsieger und bei AutoBild in der Größe 225/50 R 17 mit „vorbildlich“ bewertet. Beim Test der Fachzeitschrift AutoBild sportscars in der Größe 235/35 R 19 erreichte der neue WinterContact TS 850 P die Höchstnote „vorbildlich“.

ABS für Motorroller und Motorräder reduziert Unfallrisiko

Zur Verbesserung der aktiven Fahrsicherheit von Motorrollern haben wir das auf Basis bewährter Pkw-ABS-Technologie entwickelte Angebot an elektronischen Bremssystemen um ein Ein-Kanal-ABS für kleinere Motorräder und Roller erweitert. Weltweit ging erstmals 2014 das Sicherheitssystem bei der Vespa Primavera und der Vespa Sprint der italienischen Piaggio-Gruppe in Serie. Beim „Dinner for Winner“ wurde das Mini-ABS in der Kategorie „Safe“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Dort werden jedes Jahr Preise für innovative Technologien in insgesamt drei Kategorien verliehen. Die Preise werden von der Fachzeitschrift Automobil Produktion, dem Verband der Automobilindustrie (VDA) und dem europäischen Verband der Automobilzulieferer (CLEPA) ausgelobt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft konnte das gute Expansionstempo des ersten Quartals 2014 (0,8% Wachstum gegenüber dem vierten Quartal 2013) nicht halten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im zweiten Quartal 2014 um 0,2% gegenüber dem ersten Quartal. Auch für das dritte Quartal ist, nach stark rückläufigen Auftragseingängen und gesunkener Industrieproduktion im Monat August, beides auch dem späten Beginn der Sommerferien in einigen Bundesländern geschuldet, wohl nicht mit einer weiteren Expansion zu rechnen. Zudem deuten verschiedene Stimmungsindikatoren auf eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) reduzierte in seinem „World Economic Outlook“ vom Oktober 2014 seine Prognose für das Wachstum des deutschen BIP im laufenden Jahr um 0,5 Prozentpunkte auf 1,4%. Im Juli 2014 erwartete der IWF noch ein Plus von 1,9%.

Der Euroraum verzeichnete in den ersten drei Monaten 2014, vor allem wegen der wirtschaftlichen Expansion Deutschlands und Spaniens, ein BIP-Wachstum von 0,2% gegenüber dem vierten Quartal 2013. Aufgrund der sich abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Frankreich und Italien im zweiten Quartal 2014 verharrte das BIP der Eurozone im Zeitraum April bis Juni auf dem Niveau des ersten Quartals. Auch im dritten Quartal dürfte die Stagnation aufgrund der unverändert hohen Arbeitslosigkeit im Euroraum, der verhaltenen Nachfrage der Privathaushalte und einer weiteren Abschwächung des Russlandgeschäfts andauern. Die Anfang Juni 2014 beschlossenen, expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) bewirkten seitdem eine deutliche Abschwächung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen. Während dies grundsätzlich positiv auf das Exportvolumen wirken dürfte, blieb eine nachhaltige Belebung der Kreditvergabe in der Eurozone aber bislang aus. Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklung nahm der IWF seine Prognose für das Wirtschaftswachstum im Euroraum, das er im Juli noch bei 1,1% gesehen hatte, im Oktober auf 0,8% für das laufende Jahr zurück.

Nach dem winterbedingten Rückgang des US-BIP um annualisiert 2,9% im ersten Quartal 2014 expandierte die US-amerikanische Wirtschaft im zweiten Quartal kräftig um annualisiert 4,6%. Auch für das dritte Quartal lassen zuletzt veröffentlichte Daten aus dem verarbeitenden Gewerbe und vom Immobilienmarkt sowie die weiter anziehende Beschäftigung eine Fortsetzung der Expansion erwarten. Gestützt wird die US-Wirtschaft durch die expansive Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank (Fed). Sie beließ ihren Leitzinskorridor unverändert bei 0% bis 0,25% und stellte zudem die Fortführung ihrer Niedrigzinspolitik bis weit in das Jahr 2015 in Aussicht. Aufgrund der guten konjunkturellen Lage reduzierte die Fed ihr Anleiheankaufprogramm schrittweise im Berichtszeitraum und wird dies voraussichtlich im Oktober 2014 beenden. Aufgrund der positiven Daten hob der IWF im Oktober 2014 seine Erwartung für das BIP-Wachstum der USA im Jahr 2014 von zuvor 1,7% auf 2,2% an.

Die japanische Wirtschaft verzeichnete im ersten Quartal 2014 gegenüber dem vierten Quartal 2013 ein Wachstum von 1,6%. Die exportorientierte Wirtschaft Japans profitierte dabei von der Abwertung des Yen, die eine Folge der sehr expansiven Geldpolitik der Bank of Japan ist. Zudem hatten Vorzieheffekte aufgrund der Anhebung der Verbrauchssteuer zum 1. April 2014 eine deutlich positive Wirkung auf den Konsum im ersten Quartal. Die Kehrseite zeigte sich im stärker als erwarteten Rückgang des japanischen BIP im zweiten Quartal 2014 um 1,8%. Für das dritte Quartal zeichnet sich auf Basis verschiedener Indikatoren eine Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung ab. Allerdings ist auch weiterhin mit nachlassenden Effekten der auslaufenden Konjunkturprogramme und der Währungsabwertung zu rechnen. Aufgrund des schwachen zweiten Quartals senkte der IWF im Oktober 2014 seine Schätzung aus dem Juli 2014 für das BIP-Wachstum Japans im laufenden Jahr von 1,6% auf 0,9%.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer reduzierte der IWF in seiner Oktober-Studie nochmals seine Wachstumserwartung auf nun 4,4% für das laufende Jahr. Im Juli prognostizierte er noch einen Anstieg in Höhe von 4,5%. Wesentliche Treiber der konjunkturellen Expansion sind weiterhin China und Indien. Für China, das für das dritte Quartal 2014 ein Wachstum von 7,3% bekannt gab, schätzt der IWF unverändert für das Gesamtjahr ein BIP-Wachstum von 7,4%. Für Indien prognostiziert der IWF mittlerweile ein um 0,2 Prozentpunkte höheres BIP-Wachstum von 5,6% für 2014. Hier zeigten sich nach den Parlamentswahlen erste Anzeichen einer stärkeren Belebung der Wirtschaft, die der verbesserten Stimmungslage im Land geschuldet ist. Dagegen rechnet der IWF aufgrund der Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik für Russland weiterhin nur mit einem BIP-Wachstum von 0,2% im laufenden Jahr. Insbesondere der jüngst deutlich fallende Ölpreis macht ein Abrutschen der russischen Wirtschaft in eine Rezession zunehmend wahrscheinlich. Für Brasilien erwartet der IWF nach dem Rückgang der Konjunktur im ersten und zweiten Quartal 2014 für den weiteren Jahresverlauf eine Stabilisierung. Aufgrund des Verlaufs der Wirtschaft im ersten Halbjahr und der zuletzt weiter enttäuschenden Frühindikatoren senkte der IWF zugleich seine BIP-Prognose für Brasilien von 1,3% auf 0,3% für das laufende Jahr.

In seinem „World Economic Outlook“ vom Oktober 2014 nahm der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr erneut geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 3,3% zurück. Unter den vom IWF sogenannten entwickelten Volkswirtschaften erfolgte lediglich für die USA und Kanada eine positive Revision der Einschätzung. Erhebliche kurzfristige Risiken sieht der IWF in den aktuellen geopolitischen Krisen und möglichen Turbulenzen an den Finanzmärkten als Folge der sehr expansiven Geldpolitik. Zudem sieht der IWF mittelfristig das Risiko anhaltender Stagnation in den entwickelten Volkswirtschaften und das Risiko einer Wachstumsabschwächung in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Zur Wachstumsbelebung empfiehlt der IWF den anhaltenden Einsatz expansiver geldpolitischer Maßnahmen, eine Ausweitung der Investitionen in die öffentliche Infrastruktur sowie umfassende strukturelle Reformen.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw in Mio Stück

	1. Jan. bis 30. Sept. 2014	1. Jan. bis 30. Sept. 2013	Veränderung	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung
Europa (EU28+EFTA)	9,9	9,4	6 %	3,1	2,9	5 %
USA	12,4	11,7	5 %	4,2	3,9	8 %
Japan	3,7	3,5	6 %	1,1	1,2	-5 %
Brasilien	2,4	2,6	-9 %	0,8	0,9	-12 %
Russland	1,8	2,0	-13 %	0,6	0,7	-23 %
Indien	1,9	1,9	0 %	0,6	0,6	7 %
China	13,1	11,6	13 %	4,2	3,9	9 %
Weltweit	63,6	61,3	4 %	20,7	20,1	3 %

Quelle: VDA (Länder/Regionen) und Renault (weltweit).

Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen

Auf Basis vorläufiger Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) nahmen die Pkw-Neuzulassungen in Europa (EU28+EFTA) im Berichtszeitraum um 6 % zu. Im dritten Quartal 2014 lag der Zuwachs nur noch bei rund 5 %. Damit blieben die Neuzulassungen in den drei Quartalen weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Vorkrisenjahre 2006 bis 2008, der quartalsweise bei rund 4,2 Mio Einheiten lag. Von den großen Märkten wiesen Spanien mit 17 %, begünstigt durch ein Kaufanreizprogramm der Regierung, und das Vereinigte Königreich mit 9 % die höchsten Zuwächse auf. Vergleichsweise geringe Steigerungen verzeichneten Deutschland und Italien mit jeweils 3 % sowie Frankreich mit 2 %.

In den USA belebte sich die Pkw-Nachfrage im zweiten und dritten Quartal 2014, nachdem das erste Quartal 2014 aufgrund des kalten Winters nur einen Anstieg von 1 % gezeigt hatte. Die Zahl der Neuzulassungen stieg im zweiten und dritten Quartal um 7 % beziehungsweise 8 %, wodurch sich für die ersten neun Monate 2014 ein Zuwachs von 5 % ergibt.

Nachdem in Japan die Erhöhung der Verbrauchssteuer zum 1. April 2014 zu einem sprunghaften Anstieg der Pkw-Neuzulassungen um 21 % im ersten Quartal 2014 geführt hatte, reduzierte sich die Nachfrage im weiteren Jahresverlauf wie erwartet. Im zweiten Quartal sank sie im Vergleich zum Vorjahr um 2 % und im dritten Quartal um 5 %. In Summe wurden in Japan in den ersten neun Monaten 2014 rund 6 % mehr Pkw neu zugelassen.

In China stieg der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum um 13 % und erreichte einen neuen Rekordwert. Auf Quartalsbasis zeigte sich - nach Zuwächsen von 14 % im ersten und 15 % im zweiten Quartal 2014 - eine Abschwächung des Anstiegs der Neuzulassungen auf 9 % im dritten Quartal 2014.

In den BRIC-Ländern Brasilien und Russland blieb die Pkw-Nachfrage im Berichtszeitraum aufgrund der rückläufigen konjunkturellen Entwicklung deutlich unter den Vorjahreswerten. In Brasilien sank die Pkw-Nachfrage um 9 % und in Russland um 13 %. In beiden Ländern beschleunigte sich der Abwärtstrend im

Verlauf der Quartale. Im dritten Quartal 2014 belief sich der Rückgang in Brasilien auf 12 % und in Russland auf 23 %. Dagegen zeigte sich in Indien - nach -7 % im ersten Quartal und +1 % im zweiten Quartal - im dritten Quartal 2014 ein Anstieg um 7 %, wodurch bis Ende September 2014 wieder das Vorjahresniveau erreicht wurde.

Weltweit erhöhten sich nach vorläufigen Daten die Pkw-Neuzulassungen in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4 % auf 63,6 Mio Einheiten.

Entwicklung der Pkw-Produktion

Die gestiegene Pkw-Nachfrage in Europa, den USA und China bewirkte im Berichtszeitraum einen Anstieg der europäischen Pkw-Produktion um rund 3 %. Dabei schwächte sich das Tempo des Produktionsanstiegs aufgrund der quartalsweise ansteigenden Vergleichsbasis des Vorjahres ab: Belief sich der Zuwachs im ersten Quartal 2014 noch auf 8 % gegenüber dem Vorjahresquartal, verringerte er sich nach neuesten Daten im zweiten Quartal auf 3 %. Im dritten Quartal lag die Pkw-Produktion in Europa nach vorläufigen Daten wie erwartet knapp unter dem Vorjahresvolumen. Auch für das vierte Quartal gehen wir weiterhin von einem Produktionsvolumen in etwa auf Höhe des vergleichsweise starken Vorjahresquartals aus und rechnen für das Gesamtjahr 2014 unverändert mit einem Zuwachs der europäischen Pkw-Produktion um 2 %.

Aufgrund der höheren Pkw-Nachfrage in den USA stieg die Pkw-Produktion in der NAFTA-Region nach vorläufigen Daten in den ersten neun Monaten 2014 um 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Nach unserer Einschätzung dürfte das Produktionsvolumen auch im vierten Quartal 2014 mindestens 3 % über dem Vorjahreswert liegen. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir für die NAFTA-Region weiterhin mit einem Produktionsanstieg von rund 5 %.

Auch in Asien erhöhte sich die Pkw-Produktion in den ersten neun Monaten 2014 nach vorläufigen Zahlen um rund 5 %. Dabei zeigte sich ein sehr differenziertes Bild: In China, Südkorea und Indonesien wurden nachfragebedingt deutlich mehr

Fahrzeuge hergestellt. Nach der Ausweitung der Pkw-Produktion in Japan im ersten und zweiten Quartal 2014 sank sie dort auf Quartalsbasis im dritten Quartal 2014 unter ihren Vorjahreswert. In Indien setzte sich die Erholung der Pkw-Produktion im dritten Quartal 2014 fort und übertraf auf Quartalsbasis ihren Vorjahreswert. Für das vierte Quartal 2014 erwarten wir derzeit weiter steigende Volumina in Indien und Indonesien. Aufgrund der hohen Volumina im vierten Quartal des Vorjahres rechnen wir dagegen für China mit einem geringeren Anstieg sowie für Japan und Südkorea mit einer sinkenden Fertigung. Insgesamt prognostizieren wir für die Pkw-Produktion in Asien nach wie vor einen Zuwachs von 4 % für das Jahr 2014.

In Südamerika bewirkte die rückläufige Nachfrage nach Neufahrzeugen auf Basis vorläufiger Daten einen Einbruch der Pkw-Produktion im Berichtszeitraum um 18 %. Für das vierte Quartal 2014 erwarten wir eine Stabilisierung der Fertigung, jedoch dürfte das Volumen des Vorjahresquartals noch nicht erreicht werden. Aufgrund der schwachen ersten neun Monate senken wir unsere Gesamtjahresprognose 2014 von -10 % auf -14 %.

Die weltweite Pkw-Produktion stieg nach vorläufigen Zahlen im Berichtszeitraum um rund 3 % gegenüber dem Vorjahreswert. Im dritten Quartal lag der Zuwachs nur noch bei 1 %. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir nach wie vor mit einem Anstieg der Pkw-Produktion um etwa 2 % auf rund 87 Mio Einheiten gegenüber dem Vorjahresvolumen von 84,7 Mio Einheiten.

Entwicklung der Nutzfahrzeugproduktion

Nachdem die zum 1. Januar 2014 eingeführte EU-Emissionsnorm Euro 6 im vierten Quartal 2013 zu vorgezogenen Lkw-Käufen geführt hatte, lag die europäische Nutzfahrzeugproduktion im ersten Quartal 2014 wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal normalisierte sich die Lkw-Produktion, die Stagnation der Wirtschaft Europas sorgte im dritten Quartal jedoch bereits wieder für Produktionskürzungen. Im vierten Quartal dürfte aufgrund der verringerten Nachfrage und der hohen Vergleichsbasis die Lkw-Produktion wieder spürbar unter ihren Vorjahreswert fallen. Unsere Prognose für das Gesamtjahr 2014 reduzieren wir daher von -3 % auf -7 %.

In der NAFTA-Region stieg die Nutzfahrzeugproduktion im Berichtszeitraum nach vorläufigen Zahlen um rund 13 % im Vergleich zum schwachen Vorjahreszeitraum. Wir rechnen auch für das vierte Quartal mit einem Anstieg, der sich in seiner Dynamik aufgrund der steigenden Vergleichsbasis abschwächen dürfte. Für das Gesamtjahr 2014 heben wir unsere letzte Schätzung geringfügig von 11 % auf 12 % an.

Für Asien erwarten wir 2014 wegen des schwächeren Wirtschaftswachstums verschiedener asiatischer Länder weiterhin einen Zuwachs der Nutzfahrzeugproduktion von 2 %.

Nach den sehr schwachen Lkw-Produktionszahlen in den ersten neun Monaten 2014 rechnen wir für Südamerika nach den Präsidentschaftswahlen in Brasilien mit einer Stabilisierung der Fertigung im Schlussquartal des laufenden Jahres. Unsere Prognose senken wir dennoch von -12 % auf -15 %.

Für die globale Produktion von Nutzfahrzeugen im Jahr 2014 rechnen wir nach wie vor mit einem Anstieg von etwa 1 %.

Entwicklung der Pkw-Ersatzreifenmärkte

In Europa, dem für Continental wichtigsten Ersatzreifenmarkt, legte die Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen nach vorläufigen Daten im Berichtszeitraum um 4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Für das vierte Quartal erwarten wir aktuell ein Absatzvolumen in etwa auf dem vergleichsweise hohen Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr 2014 behalten wir unsere Wachstumserwartung von 3 % unverändert bei.

In der NAFTA-Region stieg der Pkw-Ersatzreifenbedarf in den ersten neun Monaten 2014 um 5 %. Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir dort ein nachlassendes Wachstum aufgrund höherer Vorjahreswerte. Für das Gesamtjahr rechnen wir nun mit einem Zuwachs von 4 % statt zuvor 3 %.

Für Asien gehen wir nach vorläufigen Daten für die ersten neun Monate 2014 weiterhin von einem Anstieg des Pkw-Ersatzreifenabsatzes um 6 % im Gesamtjahr 2014 aus.

In Südamerika erweist sich die Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen im laufenden Jahr trotz der schwächeren Wirtschaftslage nach vorläufigen Daten als sehr robust. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir daher nun einen Zuwachs von 4 % statt 2 %.

Unsere bisherige Prognose für 2014 von weltweit 3 % Absatzwachstum für Pkw-Ersatzreifen heben wir auf knapp 4 % an.

Entwicklung der Lkw-Ersatzreifenmärkte

Nach der Absatzbelebung im ersten Halbjahr 2014 stagnierte in Europa die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen im dritten Quartal, wodurch im Berichtszeitraum nach vorläufigen Daten nur noch ein Wachstum von 3 % zu verzeichnen war. Infolge der wirtschaftlichen Stagnation dürfte im vierten Quartal das hohe Absatzvolumen des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Unsere Prognose für 2014 senken wir daher von 5 % auf 2 %.

In der NAFTA-Region, unserem anderen Kernmarkt für Lkw-Ersatzreifen, erhöhte sich die Nachfrage im Berichtszeitraum um 9 %. Für das vierte Quartal 2014 erwarten wir einen Absatz auf Höhe des starken Vorjahresquartals. Unsere Prognose für das Gesamtjahr 2014 heben wir aufgrund der guten Zahlen der ersten neun Monate von 6 % auf knapp 8 % an.

Für Asien halten wir für 2014 vor dem Hintergrund vorläufiger Zahlen weiterhin einen Zuwachs von 4 % für realistisch.

Unsere Marktprognose für Südamerika von -3 % heben wir auf Basis der vorliegenden vorläufigen Daten des laufenden Jahres leicht auf -2 % an.

Weltweit rechnen wir unverändert mit einem Wachstum der Lkw-Ersatzreifennachfrage von rund 4 % im Jahr 2014.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	25.587,6	24.923,9	8.669,5	8.349,6
EBITDA	3.809,1	3.801,8	1.203,3	1.322,5
in % vom Umsatz	14,9	15,3	13,9	15,8
EBIT	2.447,9	2.516,9	637,8	886,3
in % vom Umsatz	9,6	10,1	7,4	10,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.798,9	1.576,0	495,1	434,1
Ergebnis pro Aktie in €	8,99	7,88	2,47	2,17
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.627,6	1.474,4	553,8	487,4
Abschreibungen ¹	1.361,2	1.284,9	565,5	436,2
- davon Wertminderungen ²	158,0	5,3	153,4	6,0
Investitionen ³	1.305,6	1.334,6	511,7	467,6
in % vom Umsatz	5,1	5,4	5,9	5,6
Operative Aktiva (zum 30.09.)	17.152,8	17.097,8		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	189.361	177.387		
Umsatz bereinigt ⁵	25.378,2	24.851,9	8.535,3	8.349,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	2.920,3	2.798,2	962,0	1.021,9
in % des bereinigten Umsatzes	11,5	11,3	11,3	12,2
Netto-Finanzschulden (zum 30.09.)	3.926,2	5.589,7		
Gearing Ratio in %	36,2	61,6		

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Ertragslage

Umsatzanstieg um 2,7 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 4,7 %

Während der ersten neun Monate 2014 erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 % auf 25.587,6 Mio € (Vj. 24.923,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 4,7 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 4,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns stieg während der ersten neun Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 122,1 Mio € bzw. 4,4 % auf 2.920,3 Mio € (Vj. 2.798,2 Mio €) und entspricht 11,5 % (Vj. 11,3 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 2,7 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verringerte sich in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 69,0 Mio € bzw. 2,7 % auf 2.447,9 Mio € (Vj. 2.516,9 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 9,6 % (Vj. 10,1 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014

In der Division Powertrain ergab sich infolge des Restanteilerwerbs an der Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar, Deutschland, die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den bisherigen Buchwert der at-equity-Beteiligung, die zu einem Aufwand in Höhe von 34,1 Mio € führte, sowie ein negativer Sondereffekt aus der erfolgswirksamen Umgliederung der zuvor in den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesenen Effekte in Höhe von 1,9 Mio €.

Aufgrund des sich verschärfenden Wettbewerbs bei der Entwicklung und Produktion von Batteriezellen für die Automobilindustrie sehen wir gemeinsam mit unserem koreanischen

Partner SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, mittelfristig keine wirtschaftliche Grundlage mehr für Geschäftsaktivitäten in unserem Joint Venture SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur. Daher wurden die laufenden Aktivitäten und Investitionen bereits stark zurückgeführt, was in einem weiteren Schritt – aufgrund der fehlenden Ertragsaussichten – innerhalb der Division Powertrain zu einer Wertminderung auf den at-equity-Beteiligungsbuchwert in Höhe von 77,9 Mio € führte.

Wir haben diese neue Entwicklung darüber hinaus zum Anlass genommen, den Wert der Sachanlagen im Geschäftsbereich Hybrid Electric Vehicle (HEV) den aktuellen Kapazitätsauslastungen anzupassen. Dies führte in der Division Powertrain zu zusätzlichen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 57,8 Mio €.

Ein auf Technologien aus der Zeit vor der Übernahme von Siemens VDO basierender Dieselinjektor im Geschäftsbereich Engine Systems wurde nach eingehender Qualitätsprüfung am Markt nicht eingeführt. In diesem Zusammenhang entstanden in der Division Powertrain Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 62,0 Mio € sowie Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 22,3 Mio €, wovon 6,2 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

Dieses Ereignis wurde ebenfalls zum Anlass genommen, die auf Technologien aus der Zeit vor der Übernahme von Siemens VDO basierenden Pumpen, vor allem im Dieselmotorbereich, zu überprüfen. Hieraus resultierte infolge einer verlustfreien Bewertung die Notwendigkeit von Wertminderungen auf Sachanlagen. Dies führte in der Division Powertrain zu einer zusätzlichen Belastung in Höhe von 27,4 Mio €.

In der Division Interior resultierte aus der Veräußerung von Teilaktivitäten des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity am Standort Rambouillet, Frankreich, ein Verlust in Höhe von 6,9 Mio €. In diesem Zusammenhang entstanden zudem Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,2 Mio €.

Aus weiteren Wertminderungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Interior ein Aufwand in Höhe von 0,4 Mio €.

Aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen entstand in der Division Interior ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Mit Wirkung zum 30. September 2014 wurden Teilaktivitäten des Geschäftsbereichs Body & Security an ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen veräußert. Aus dieser Transaktion resultiert in der Division Interior ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 1,7 Mio €.

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenproduktion im Werk Clairoux, Frankreich, hatte eine größere Anzahl von Mitarbeitern der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, bei den Arbeitsgerichten in Compiègne und Soissons, Frankreich, Klagen gegen diese Konzerngesellschaft und teil-

weise auch gegen die Continental AG eingereicht. Am 30. August 2013 hatte das Arbeitsgericht in Compiègne die Continental France SNC und die Continental AG zu Schadenersatz wegen angeblich rechtswidriger Entlassung der Mitarbeiter verurteilt. Die Berufung der Continental gegen diese Entscheidung wurde am 30. September 2014 vom Berufungsgericht Amiens, Frankreich, abgewiesen. Continental prüft die Einlegung von Rechtsmitteln. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass die Verpflichtung zum Schadenersatz auch nach rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens ganz oder teilweise aufrechterhalten wird. Aus diesem Anlass wurde in der Division Reifen eine weitere Rückstellung in Höhe von 23,3 Mio € gebildet.

In der Division Reifen entstand zudem ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €.

In der Division ContiTech resultierte insgesamt ein Ertrag aus negativen Unterschiedsbeträgen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 1,7 Mio €, wovon 0,7 Mio € auf den Geschäftsbereich Fluid Technology entfielen und sich 1,0 Mio € aus der finalen Kaufpreisallokation einer Transaktion aus dem Jahr 2013 im Geschäftsbereich Conveyor Belt Group ergaben.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 314,2 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die Gründung unterzeichnet wurde. Aus der Transaktion ergab sich in der Division Powertrain damals ein Ertrag in Höhe von 24,2 Mio €.

Continental hatte zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hemel Hempstead, Vereinigtes Königreich, verkauft. Aus der Transaktion entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 54,6 Mio €.

Am 10. Juli 2013 hatte die Europäische Kommission entschieden, mehrere Kfz-Zulieferer mit Geldbußen wegen kartellrechtswidrigen Verhaltens auf dem Gebiet der Lieferung von Kabelbäumen für automobiler Anwendungen zu belegen. Darunter sind die S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, und ihre französische Tochtergesellschaft, die wegen Kartellabsprachen gegenüber einem Automobilhersteller eine Geldbuße in Höhe von 11,1 Mio € zahlen müssen. Da Continental bis zum 29. Januar 2013 mit 50 % an S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, beteiligt war, wurde auf Basis möglicher Verpflichtungen in der Division Interior eine Rückstellung in Höhe von 9,0 Mio € gebildet.

Innerhalb des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity in der Division Interior wurden in einem Produktsegment Aktivitäten beendet und restrukturiert. In diesem Zusammenhang

entstand insgesamt ein Aufwand in Höhe von 24,2 Mio €, wovon 2,9 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfallen. Es sind die Standorte Manaus, Brasilien (8,4 Mio €), Bizerte, Tunesien (7,5 Mio €), Rambouillet, Frankreich (2,0 Mio €), Nogales, Mexiko (1,9 Mio €), Melbourne, Australien (1,4 Mio €), Guarulhos, Brasilien (1,2 Mio €), Deer Park, USA (1,2 Mio €), und Tianjin, China (0,6 Mio €), betroffen.

Im Zuge eines Asset Deals mit Wirkung zum 1. Juli 2013 veräußerte die Continental Automotive Trading France SAS, Rambouillet, Frankreich, ihre Cockpit-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Instrumentation & Driver HMI am Standort Hambach, Frankreich, an die SAS Automotive France, Voisins le Bretonneux, Frankreich. Aus dieser Transaktion resultierte in der Division Interior ein positiver Sondereffekt in Höhe von 0,2 Mio €.

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenproduktion im Werk Clairoux, Frankreich, hatte eine größere Anzahl von Mitarbeitern der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, bei den Arbeitsgerichten in Compiègne und Soissons, Frankreich, Klagen gegen diese Konzerngesellschaft und teilweise auch gegen die Continental AG eingereicht. Am 30. August 2013 hatte das Arbeitsgericht in Compiègne die Continental France SNC und die Continental AG zu Schadenersatz wegen angeblich rechtswidriger Entlassung der Mitarbeiter verurteilt. Continental hielt die Ansprüche der Kläger für unbegründet und hatte Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Gerichts eingelegt. In der Division Reifen wurde dafür eine Rückstellung in Höhe von insgesamt 38,7 Mio € gebildet.

Aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen entstand ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 1,2 Mio € (Chassis & Safety 0,3 Mio €; Powertrain 0,9 Mio €).

Aus Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Powertrain ein negativer Effekt in Höhe von insgesamt 3,8 Mio € und in der Division Reifen ein positiver Effekt in Höhe von insgesamt 1,4 Mio €.

In der Division ContiTech entstand insgesamt ein negativer Sondereffekt in Höhe von 0,3 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. 2011 hingegen wurde aufgrund der sich abzeichnenden Senkung der Margen und der damit verbundenen niedrigeren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit eine ertragswirksame Buchwertanpassung vorgenommen. Diese Abgrenzungen wurden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend bzw. -erhöhend amortisiert. Aus der Amortisation der Buchwertanpassungen resultierte in den ersten neun Monaten 2013 insgesamt ein positiver Effekt in Höhe von 2,4 Mio €.

Für den Konzern ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 8,0 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,4 % auf 1.627,6 Mio € (Vj. 1.474,4 Mio €), entsprechend 6,4 % des Umsatzes (Vj. 5,9 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 1.400,0 Mio € (Vj. 1.258,4 Mio €), entsprechend 9,1 % des Umsatzes (Vj. 8,4 %), und auf die Rubber Group 227,6 Mio € (Vj. 216,0 Mio €), entsprechend 2,2 % des Umsatzes (Vj. 2,2 %).

Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 414,9 Mio € auf 215,6 Mio € (Vj. 630,5 Mio €). Dieser Rückgang ist insbesondere auf die im Vorjahr genutzte Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung von vier im Jahr 2010 emittierten Anleihen und ihrer teilweisen Refinanzierung durch im zweiten Halbjahr 2013 begebene, deutlich zinsgünstigere Anleihen zurückzuführen.

Der Zinsaufwand - ohne die Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten - beträgt in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 290,5 Mio € und liegt damit um 230,9 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 521,4 Mio €. Die Zinsaufwendungen, die aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultieren, liegen mit 177,5 Mio € um 238,9 Mio € unter dem Vorjahreswert von 416,4 Mio €. Der wesentliche Anteil entfällt auf die Aufwendungen aus den von der Continental AG, der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, sowie der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihen und der Ausnutzung des syndizierten Kredits.

Der Zinsaufwand für den syndizierten Kredit blieb in den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 auch unter Berücksichtigung eines negativen Sondereffekts, welcher auf die Ende April 2014 erfolgte vorzeitige Rückzahlung des bestehenden syndizierten Kredits aufgrund seiner erfolgreichen Refinanzierung zurückzuführen ist, mit 55,7 Mio € (Vj. 63,7 Mio €) um 8,0 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Der Zinsaufwand für die zuvor genannten Anleihen reduzierte sich deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 223,8 Mio € von 299,8 Mio € auf 76,0 Mio €. Diese Reduzierung ist insbesondere Folge der im zweiten Halbjahr 2013 erfolgreich umgesetzten Refinanzierung der von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, im Jahr 2010 emittierten vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd € durch neue, deutlich zinsgünstigere Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 2,25 Mrd € und durch den Einsatz liquider Mittel. So liegt der Nominalzins für die neuen Anleihen bei durchschnittlich 2,875 % p.a., während für die im Vorjahr vorzeitig zurückgezählten Anleihen noch durchschnittlich 7,464 % p.a. zu zahlen waren. Weitere Gründe für den höheren Aufwand der Vorjahresvergleichsperiode waren zum einen die bei der vorzeitigen Rückzahlung gemäß Emissionsbedingungen zu leistenden höheren Rückzahlungskurse, die für die beiden im dritten Quartal 2013 zurückgezählten Anleihen

zu einem Aufschlag von insgesamt 69,4 Mio € führten. Zum anderen waren dies die Buchwertanpassungen für die beiden im November 2013 vorzeitig zurückgezahlten Anleihen, die aufgrund der Planung des vorzeitigen Rückkaufs dieser Anleihen und der damit einhergehend höheren erwarteten Mittelabflüsse zu berücksichtigen waren. Hieraus resultierte in der Vorjahresvergleichsperiode eine Belastung in Höhe von 43,1 Mio €. Diese Buchwertanpassungen wurden über die erwartete verkürzte Restlaufzeit der Anleihen aufwandsreduzierend amortisiert. Bezüglich der Details zu den im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlten Anleihen sowie den 2013 neu ausgegebenen Anleihen verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013. Aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen sowie aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer resultierte in den ersten neun Monaten 2014 ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 113,0 Mio € (Vj. 105,0 Mio €).

Die Zinserträge in den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio € auf 68,3 Mio € (Vj. 58,3 Mio €). Davon entfallen auf erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds insgesamt 48,4 Mio € (Vj. 39,0 Mio €).

Im Gegensatz zum Vorjahr lieferten die Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und aus der Entwicklung der Währungskurse in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,7 Mio € (Vj. Bewertungsverlust in Höhe von 170,9 Mio €). Darin ist ein Bewertungsverlust von 4,0 Mio € für den Ansatz der Rückkaufoption enthalten, die für die von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, emittierte Anleihe vorgesehen ist. In der Vorjahresvergleichsperiode entfiel ein Bewertungsverlust in Höhe von 129,0 Mio € auf den Ansatz der Rückkaufoptionen, die, neben der Anleihe der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, auch für alle im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlten 2010er-Anleihen der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, vorgesehen waren. Aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergab sich ein positiver Bewertungseffekt in Höhe von 1,9 Mio € (Vj. 3,5 Mio €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die ersten neun Monate 2014 belaufen sich auf 371,3 Mio € (Vj. 237,8 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 16,6 % nach 12,6 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Berichtszeitraum wirkt sich insbesondere der Ansatz von aktiven latenten Steuern in Höhe von 161,2 Mio € in den USA sowie der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge in Deutschland in Höhe von 98,0 Mio € aus, deren zukünftige Nutzung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Bereits im Vorjahr wurden wegen der anhaltend guten Geschäftsentwicklung in den USA aktive latente Steuern in Höhe von 256,2 Mio € angesetzt.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis erhöhte sich um 14,1 % auf 1.798,9 Mio € (Vj. 1.576,0 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 8,99 € (Vj. 7,88 €).

Finanzlage

Cashflow

Das EBIT reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um 69,0 Mio € auf 2.447,9 Mio € (Vj. 2.516,9 Mio €).

Die insbesondere aus dem syndizierten Kredit und den Anleihen resultierenden Zinszahlungen verringerten sich um 288,3 Mio € auf 170,1 Mio € (Vj. 458,4 Mio €).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern reduzierten sich um 28,8 Mio € auf 542,2 Mio € (Vj. 571,0 Mio €).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital liegt zum 30. September 2014 mit 1.239,7 Mio € um 79,1 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 1.318,8 Mio €.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt zum 30. September 2014 mit 2.349,5 Mio € um 730,6 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 1.618,9 Mio €.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten neun Monaten 2014 ein Mittelabfluss in Höhe von 1.408,5 Mio € (Vj. 1.204,7 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, verringerten sich um 28,6 Mio € von 1.334,2 Mio € auf 1.305,6 Mio €. Aus dem Erwerb und der Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen resultierte in den ersten drei Quartalen 2014 insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 122,4 Mio € (Vj. Mittelzufluss in Höhe von 131,2 Mio €).

Der in den ersten drei Quartalen 2014 erreichte Free Cashflow verbesserte sich gegenüber den ersten neun Monaten 2013 um 526,8 Mio € auf 941,0 Mio € (Vj. 414,2 Mio €).

Finanzierung und Finanzschulden

Zum 30. September 2014 verringerten sich die Netto-Finanzschulden des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 1.663,5 Mio € von 5.589,7 Mio € auf 3.926,2 Mio €. Auch im Vergleich zum Jahresende 2013 reduzierten sich die Netto-Finanzschulden, sie liegen um 363,1 Mio € unter dem Stand zum 31. Dezember 2013 von 4.289,3 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende September 2014 auf 36,2 % (Vj. 61,6 %).

Im Jahr 2013 wurden nach der erfolgreichen Refinanzierung des syndizierten Kredits im Januar 2013 weitere Schritte zur Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitenstruktur sowie zur gleichzeitigen Reduzierung der Zinskosten umgesetzt. Unter dem im Mai 2013 aufgesetzten Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen (Debt Issuance Programme, DIP) mit einem maximalen Programmvolumen von 5,0 Mrd € hatte Continental im dritten Quartal 2013 drei Euro-Anleihen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von insgesamt 2,25 Mrd € platziert. Die Emissionserlöse wurden zur teilweisen Refinanzierung der im Jahr 2010 von der Conti-Gummi Finance B.V.,

Maastricht, Niederlande, begebenen vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd € verwendet, deren vorzeitige Rückzahlung im Zeitraum Juli bis November 2013 erfolgte. Darüber hinaus kamen flüssige Mittel zur Rückzahlung dieser Anleihen zum Einsatz. Bezüglich der Details zu den im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlten Anleihen sowie aller 2013 neu ausgegebenen Anleihen verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Um die verbesserte operative Leistung und das verbesserte Rating von Continental auch in den Finanzierungskonditionen abzubilden, wurde der bisherige syndizierte Kredit Ende April 2014 durch einen neuen syndizierten Kredit ersetzt. Das zugesagte Volumen des neuen syndizierten Kredits beträgt unverändert 4,5 Mrd € und besteht weiterhin aus einem Festdarlehen über 1,5 Mrd € und einer revolvingierenden Kreditlinie über 3,0 Mrd €. Die Laufzeit beträgt für das Festdarlehen zwei Jahre und für die revolvingierende Kreditlinie fünf Jahre. Neben einer weiteren Vereinfachung des Dokumentationsaufwands konnte die Zinsmarge, die sich nunmehr wieder an der Rating-Einstufung von Continental orientiert, signifikant reduziert werden. Der syndizierte Kredit wurde zum Ende des dritten Quartals 2014 wie im Vorjahr in einer Höhe von nominal 1.500,0 Mio € nur durch die Continental AG in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2014 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 6.082,9 Mio € (Vj. 5.998,6 Mio €), davon 2.013,2 Mio € (Vj. 2.207,0 Mio €) flüssige Mittel sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 4.069,7 Mio € (Vj. 3.791,6 Mio €).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehende Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die zuvor genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge, liquider Mittel aus den Contractual Trust Arrangements (CTA) sowie Guthaben in folgenden Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen: Argentinien, Brasilien, Chile, Griechenland, Indien und Serbien. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land (z. B. China) in ein anderes (z. B. Deutschland) zu entrichten sind, werden nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Zum 30. September 2014 betragen die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel 1.669,6 Mio €.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.349,5	1.618,9	906,0	994,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.408,5	-1.204,7	-539,8	-492,1
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	941,0	414,2	366,2	502,4
Gezahlte Dividende	-500,0	-450,0	–	–
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-28,0	-21,7	-1,5	-2,0
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	32,4	-160,4	9,4	-80,5
Sonstiges	-87,6	-52,4	-38,8	-4,4
Währungskurseffekte	5,3	0,5	11,3	6,7
Veränderung der Netto-Finanzschulden	363,1	-269,8	346,6	422,2

Investitionen (Bilanzzugang)

In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 1.305,6 Mio € (Vj. 1.334,6 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach neun Monaten 5,1 % (Vj. 5,4 %).

Auf die Automotive Group entfielen 686,6 Mio € (Vj. 614,2 Mio €) der Investitionen, dies entspricht 4,4 % des Umsatzes (Vj. 4,1 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten aus- und aufgebaut. In der Division Chassis & Safety wurden insbesondere die Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Vehicle Dynamics und Hydraulic Brake Systems erweitert. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen dabei auf die Errichtung neuer Produktionsanlagen für elektronische Bremssysteme. In der Division Powertrain lag der Schwerpunkt der Investitionen auf der Erweiterung der Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Engine Systems und Sensors & Actuators. In der Division Interior wurden die Kapazitäten in den Geschäftsbereichen Body & Security sowie Instrumentation & Driver HMI erweitert. Am Standort Wuhu, China, wurde in den Werkneubau für den Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI investiert.

Die Rubber Group investierte 618,0 Mio € (Vj. 719,9 Mio €), entsprechend 6,1 % des Umsatzes (Vj. 7,2 %). In der Division Reifen wurden die Fertigungskapazitäten an den europäischen Niedrigkostenstandorten sowie in Nordamerika aus- und aufgebaut. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Werkneubauten in Sumter, USA, und Kaluga, Russland, sowie auf Werkerweiterungen in Otrokovice, Tschechien; Puchov, Slowakei; Mount Vernon, USA; Hefei, China; Lousado, Portugal. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt. In der Division ContiTech wurde insbesondere in die Ausweitung von Fertigungskapazitäten investiert. Dabei wurden die Produktionskapazitäten an den deutschen Standorten sowie in China, Brasilien, Rumänien und den USA ausgebaut. Darüber hinaus wurde an den Standorten Kaluga, Russland, und Macae, Brasilien, in Werkneubauten für den Geschäftsbereich Fluid Technology investiert. Ferner wurden in allen Geschäftsbereichen Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 1.463,4 Mio € auf 29.668,2 Mio € (Vj. 28.204,8 Mio €). Dies ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Goodwills um 135,2 Mio € auf 5.742,2 Mio € (Vj. 5.607,0 Mio €) sowie der Sachanlagen um 574,7 Mio € auf 8.159,8 Mio € (Vj. 7.585,1 Mio €) zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 517,5 Mio € auf 1.468,7 Mio € (Vj. 951,2 Mio €), insbesondere beeinflusst durch den Ansatz von aktiven latenten Steuern in den USA und Deutschland. Das Vorratsvermögen stieg um 210,4 Mio € auf 3.330,3 Mio € (Vj. 3.119,9 Mio €). Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 454,1 Mio € auf 6.569,3 Mio €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 179,0 Mio € auf 455,2 Mio € (Vj. 634,2 Mio €) hauptsächlich aufgrund der Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA). Die Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen verringerten sich um 154,5 Mio € auf 302,3 Mio € (Vj. 456,8 Mio €), bedingt durch die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur, sowie durch den Erwerb der Restanteile an der Ermitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar, Deutschland. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 193,8 Mio € auf 2.013,2 Mio € (Vj. 2.207,0 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2013 um 1.779,0 Mio € auf 10.852,7 Mio € (Vj. 9.073,7 Mio €). Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 1.640,7 Mio €. Eigenkapitalmindernd wirkte die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende in Höhe von 500,0 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um 92,7 Mio € auf -1.007,9 Mio € (Vj. -1.100,6 Mio €). Die Gearing Ratio verbesserte sich von 61,6 % auf 36,2 %. Die Eigenkapitalquote stieg auf 36,6 % (Vj. 32,2 %).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich die Bilanzsumme um 2.847,4 Mio € auf 29.668,2 Mio € (Vj. 26.820,8 Mio €) erhöht. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der aktiven latenten Steuern um 540,3 Mio € auf 1.468,7 Mio € (Vj. 928,4 Mio €) sowie auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.253,5 Mio € auf 6.569,3 Mio € (Vj. 5.315,8 Mio €) und der Vorräte um 499,4 Mio € auf 3.330,3 Mio € (Vj. 2.830,9 Mio €) zurückzuführen.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2013 um 1.530,5 Mio € auf 10.852,7 Mio € (Vj. 9.322,2 Mio €). Dies ergibt sich insbesondere aus dem den Anteilseignern zuzurechnenden positiven Konzernergebnis in Höhe von 1.798,9 Mio €. Die Gearing Ratio reduzierte sich von 46,0 % auf 36,2 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des dritten Quartals 2014 waren im Konzern 189.361 Mitarbeiter beschäftigt, dies entspricht einem Anstieg um 11.599 Personen im Vergleich zum Jahresende 2013. Bedingt durch gestiegene Volumina, Akquisitionen der Divisionen Chassis & Safety und Powertrain sowie den Ausbau des Bereichs Forschung & Entwicklung erhöhte sich die Mitarbeiterzahl in der Automotive Group um 5.780. In der Rubber Group führten der weitere Ausbau von Produktionskapazitäten und Vertriebskanälen sowie Akquisitionen der Division Conti-Tech zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 5.799. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 11.974.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	5.570,1	5.453,8	1.823,4	1.800,1
EBITDA	758,0	737,9	262,0	245,8
in % vom Umsatz	13,6	13,5	14,4	13,7
EBIT	511,1	473,1	179,5	155,1
in % vom Umsatz	9,2	8,7	9,8	8,6
Abschreibungen ¹	246,9	264,8	82,5	90,7
- davon Wertminderungen ²	-	-	-	-
Investitionen ³	262,0	249,5	113,4	100,3
in % vom Umsatz	4,7	4,6	6,2	5,6
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.027,9	4.066,6		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	38.075	36.465		
Umsatz bereinigt ⁵	5.569,0	5.453,8	1.823,4	1.800,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	532,0	513,3	186,0	168,7
in % des bereinigten Umsatzes	9,6	9,4	10,2	9,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Vehicle Dynamics erhöhte sich das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen in den ersten neun Monaten 2014 auf 16,4 Mio Einheiten. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulic Brake Systems stieg im Vorjahresvergleich um rund 6 %. Auch der Absatz von Bremssätteln konnte weiter zulegen. Eine ebenfalls positive Volumenentwicklung wurde im Geschäftsbereich Passive Safety & Sensorics bei Airbagsteuergeräten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen um rund 47 %.

Umsatzanstieg um 2,1 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 4,9 %

Während der ersten neun Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 % auf 5.570,1 Mio € (Vj. 5.453,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 4,9 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 3,6 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety stieg während der ersten neun Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 Mio € bzw. 3,6 % auf 532,0 Mio € (Vj. 513,3 Mio €) und entspricht 9,6 % (Vj. 9,4 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 8,0 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 38,0 Mio € bzw. 8,0 % auf 511,1 Mio € (Vj. 473,1 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 9,2 % (Vj. 8,7 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014

In der Division Chassis & Safety fielen in den ersten neun Monaten 2014 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013

Aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen für den ehemaligen Standort Elkhart, USA, entstand ein positiver Sondereffekt in Höhe von 0,3 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	4.816,4	4.693,9	1.638,9	1.561,3
EBITDA	270,4	488,1	-11,9	160,7
in % vom Umsatz	5,6	10,4	-0,7	10,3
EBIT	-165,9	159,9	-263,3	49,5
in % vom Umsatz	-3,4	3,4	-16,1	3,2
Abschreibungen ¹	436,3	328,2	251,4	111,2
- davon Wertminderungen ²	153,4	3,8	153,4	2,9
Investitionen ³	242,6	204,7	106,8	76,1
in % vom Umsatz	5,0	4,4	6,5	4,9
Operative Aktiva (zum 30.09.)	2.667,2	2.961,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	35.087	32.698		
Umsatz bereinigt ⁵	4.755,9	4.693,9	1.578,4	1.561,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	167,1	238,6	2,1	85,8
in % des bereinigten Umsatzes	3,5	5,1	0,1	5,5

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Die Absatzzahlen der Geschäftsbereiche Transmission und Fuel & Exhaust Management liegen in den ersten drei Quartalen 2014 über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, wobei Fuel & Exhaust Management sowohl organisches Wachstum aus Altgeschäft (ehemals Fuel Supply) als auch zusätzliche Stückzahlen aus der Integration von Emitec verzeichnen konnte. Ebenfalls auf Wachstumskurs befindet sich der Geschäftsbereich Sensors & Actuators. Ursächlich für den Volumenanstieg sind hier insbesondere die Abgassensoren, welche - begünstigt durch verschärfte Umweltschutzbestimmungen in Asien, insbesondere in China - deutlich höhere Verkaufszahlen erzielt haben. Der Geschäftsbereich Engine Systems verzeichnete Wachstum im Bereich der Motorsteuerungen sowie beim Turbolader. Der Absatz von Injektoren und Pumpen hingegen liegt unter Vorjahresniveau. Ein ähnliches Bild ergibt sich für den Geschäftsbereich Hybrid Electric Vehicle, bei dem rückläufige Absatzzahlen für Elektromotoren und Batteriesysteme durch steigendes Volumen im Bereich der Bordnetzsysteme kompensiert wurden.

Umsatzanstieg um 2,6 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 3,5 %

Während der ersten neun Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,6 % auf 4.816,4 Mio € (Vj. 4.693,9 Mio €). Bereinigt

um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 3,5 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 30,0 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain verringerte sich während der ersten neun Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 71,5 Mio € bzw. 30,0 % auf 167,1 Mio € (Vj. 238,6 Mio €) und entspricht 3,5 % (Vj. 5,1 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 203,8 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 325,8 Mio € bzw. 203,8 % auf -165,9 Mio € (Vj. 159,9 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -3,4 % (Vj. 3,4 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014

In der Division Powertrain ergab sich infolge des Restanteil-erwerbs an der Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar, Deutschland, die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den bisherigen Buchwert der at-equity-Beteiligung, die zu einem Aufwand in Höhe von 34,1 Mio € führte, sowie ein negativer Sondereffekt aus der erfolgswirksamen Umgliederung der zuvor in den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesenen Effekte in Höhe von 1,9 Mio €.

Aufgrund des sich verschärfenden Wettbewerbs bei der Entwicklung und Produktion von Batteriezellen für die Automobilindustrie sehen wir gemeinsam mit unserem koreanischen Partner SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, mittelfristig keine wirtschaftliche Grundlage mehr für Geschäftsaktivitäten in unserem Joint Venture SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur. Daher wurden die laufenden Aktivitäten und Investitionen bereits stark zurückgeführt, was in einem weiteren Schritt - aufgrund der fehlenden Ertragsaussichten - innerhalb der Division Powertrain zu einer Wertminderung auf den at-equity-Beteiligungsbuchwert in Höhe von 77,9 Mio € führte.

Wir haben diese neue Entwicklung darüber hinaus zum Anlass genommen, den Wert der Sachanlagen im Geschäftsbereich Hybrid Electric Vehicle (HEV) den aktuellen Kapazitätsauslastungen anzupassen. Dies führte zu zusätzlichen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 57,8 Mio €.

Ein auf Technologien aus der Zeit vor der Übernahme von Siemens VDO basierender Dieselinjektor im Geschäftsbereich Engine Systems wurde nach eingehender Qualitätsprüfung am Markt nicht eingeführt. In diesem Zusammenhang entstanden in der Division Powertrain Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 62,0 Mio € sowie Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 22,3 Mio €, wovon 6,2 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

Dieses Ereignis wurde ebenfalls zum Anlass genommen, die auf Technologien aus der Zeit vor der Übernahme von Siemens VDO basierenden Pumpen, vor allem im Dieselpbereich, zu überprüfen. Hieraus resultierte infolge einer verlustfreien Bewertung die Notwendigkeit von Wertminderungen auf Sachanlagen. Dies führte in der Division Powertrain zu einer zusätzlichen Belastung in Höhe von 27,4 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 283,4 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die Gründung unterzeichnet wurde. Aus der Transaktion ergab sich in der Division Powertrain damals ein Ertrag in Höhe von 24,2 Mio €.

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen resultierte für die Standorte Sibiu, Rumänien, und Trutnov, Tschechische Republik, ein Aufwand in Höhe von insgesamt 3,8 Mio €.

Aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen entstand ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 0,9 Mio €.

Für die Division Powertrain ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 21,3 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	5.158,4	4.955,9	1.725,4	1.612,5
EBITDA	697,4	636,7	229,7	214,5
in % vom Umsatz	13,5	12,8	13,3	13,3
EBIT	437,3	312,6	144,8	104,4
in % vom Umsatz	8,5	6,3	8,4	6,5
Abschreibungen ¹	260,1	324,1	84,9	110,1
- davon Wertminderungen ²	4,6	2,9	–	2,9
Investitionen ³	182,0	160,0	77,1	53,5
in % vom Umsatz	3,5	3,2	4,5	3,3
Operative Aktiva (zum 30.09.)	3.857,2	3.981,3		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	35.835	34.302		
Umsatz bereinigt ⁵	5.158,4	4.883,9	1.725,4	1.612,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	521,6	432,3	168,0	149,1
in % des bereinigten Umsatzes	10,1	8,9	9,7	9,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Das Absatzvolumen im Geschäftsbereich Body & Security liegt nach den ersten neun Monaten 2014 über Vorjahresniveau. Besonders der Umsatz mit nordamerikanischen und europäischen Kunden zeigt eine deutliche Erhöhung. Das Geschäft mit asiatischen Kunden liegt leicht über dem Vorjahr. Im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity sank der Absatz von Audiokomponenten im Vorjahresvergleich. Bei deutlichem Anstieg und neuen Produkten in Asien ist dies hauptsächlich durch sinkende Nachfrage in Europa begründet. Die Stückzahlen von Multimediasystemen zogen aufgrund neuer Produkte in Asien und auf dem US-Markt und steigender Nachfrage in Europa deutlich an. Im Bereich Device Connectivity & Telematic war ein Rückgang zu verzeichnen. Der Absatz des Geschäftsbereichs Commercial Vehicles & Aftermarket liegt über dem Vorjahresniveau. Dies ist hauptsächlich auf das gestiegene Ersatzteil- und Aftermarket-Geschäft vor allem in der NAFTA-Region und Westeuropa zurückzuführen. Das Geschäft im Nutzfahrzeugbereich blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Verkaufszahlen im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI liegen konsolidierungskreisbereinigt in den ersten drei Quartalen 2014 über dem Vergleichszeitraum 2013. Dies ist im Wesentlichen auf eine deutlich höhere Nachfrage in China und einen erhöhten Absatz in Nordamerika sowie Europa zurückzuführen.

Umsatzanstieg um 4,1 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 8,4 %

Während der ersten neun Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,1 % auf 5.158,4 Mio € (Vj. 4.955,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 8,4 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 20,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior stieg während der ersten neun Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 89,3 Mio € bzw. 20,7 % auf 521,6 Mio € (Vj. 432,3 Mio €) und entspricht 10,1 % (Vj. 8,9 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 39,9 %

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 124,7 Mio € bzw. 39,9 % auf 437,3 Mio € (Vj. 312,6 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 8,5 % (Vj. 6,3 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014

In der Division Interior resultierte aus der Veräußerung von Teilaktivitäten des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity am Standort Rambouillet, Frankreich, ein Verlust in Höhe

von 6,9 Mio €. In diesem Zusammenhang entstanden zudem Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,2 Mio €.

Aus weiteren Wertminderungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Interior ein Aufwand in Höhe von 0,4 Mio €.

Aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen entstand ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Mit Wirkung zum 30. September 2014 wurden Teilaktivitäten des Geschäftsbereichs Body & Security an ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen veräußert. Aus dieser Transaktion resultiert in der Division Interior ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 1,7 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 9,4 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013

Continental hatte zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hemel Hempstead, Vereinigtes Königreich, verkauft. Aus der Transaktion entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 54,6 Mio €.

Am 10. Juli 2013 hatte die Europäische Kommission entschieden, mehrere Kfz-Zulieferer mit Geldbußen wegen kartellrechtswidrigen Verhaltens auf dem Gebiet der Lieferung von Kabelbäumen für automobiler Anwendungen zu belegen. Darunter sind die S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Re-

gensburg, Deutschland, und ihre französische Tochtergesellschaft, die wegen Kartellabsprachen gegenüber einem Automobilhersteller eine Geldbuße in Höhe von 11,1 Mio € zahlen müssen. Da Continental bis zum 29. Januar 2013 mit 50 % an S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, beteiligt war, wurde auf Basis möglicher Verpflichtungen in der Division Interior eine Rückstellung in Höhe von 9,0 Mio € gebildet.

Innerhalb des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity in der Division Interior wurden in einem Produktsegment Aktivitäten beendet und restrukturiert. In diesem Zusammenhang entstand insgesamt ein Aufwand in Höhe von 24,2 Mio €, wovon 2,9 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfallen. Es sind die Standorte Manaus, Brasilien (8,4 Mio €), Bizerte, Tunesien (7,5 Mio €), Rambouillet, Frankreich (2,0 Mio €), Nogales, Mexiko (1,9 Mio €), Melbourne, Australien (1,4 Mio €), Guarulhos, Brasilien (1,2 Mio €), Deer Park, USA (1,2 Mio €), und Tianjin, China (0,6 Mio €), betroffen.

Im Zuge eines Asset Deals mit Wirkung zum 1. Juli 2013 veräußerte die Continental Automotive Trading France SAS, Rambouillet, Frankreich, ihre Cockpit-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Instrumentation & Driver HMI am Standort Hambach, Frankreich, an die SAS Automotive France, Voisins le Bretonneux, Frankreich. Aus dieser Transaktion resultierte ein positiver Sondereffekt in Höhe von 0,2 Mio €.

Für die Division Interior ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 21,6 Mio €.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	7.282,0	7.119,4	2.557,8	2.478,2
EBITDA	1.740,8	1.583,3	603,5	590,9
in % vom Umsatz	23,9	22,2	23,6	23,8
EBIT	1.409,9	1.300,1	486,8	494,6
in % vom Umsatz	19,4	18,3	19,0	20,0
Abschreibungen ¹	330,9	283,2	116,7	96,3
- davon Wertminderungen ²	–	-1,4	–	0,2
Investitionen ³	481,7	601,1	165,1	192,8
in % vom Umsatz	6,6	8,4	6,5	7,8
Operative Aktiva (zum 30.09.)	5.292,1	4.874,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	47.864	44.042		
Umsatz bereinigt ⁵	7.166,4	7.119,4	2.492,8	2.478,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.441,1	1.340,6	513,9	534,6
in % des bereinigten Umsatzes	20,1	18,8	20,6	21,6

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Die Verkaufszahlen im Pkw-Erstausstattungsgeschäft liegen nach den ersten neun Monaten 2014 über dem Vorjahr. Hierzu trägt insbesondere die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) bei. Im Pkw-Reifenersatzgeschäft konnten alle Regionen ihren Absatz weiter ausbauen. Das Nutzfahrzeugreifengeschäft zeigt ebenfalls ein Absatzwachstum gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzanstieg um 2,3 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 3,6 %

Während der ersten neun Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,3 % auf 7.282,0 Mio € (Vj. 7.119,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 3,6 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 7,5 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen stieg während der ersten neun Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 100,5 Mio € bzw. 7,5 % auf 1.441,1 Mio € (Vj. 1.340,6 Mio €) und entspricht 20,1 % (Vj. 18,8 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 8,4 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 109,8 Mio € bzw. 8,4 % auf 1.409,9 Mio € (Vj. 1.300,1 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 19,4 % (Vj. 18,3 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenproduktion im Werk Clairoux, Frankreich, hatte eine größere Anzahl von Mitarbeitern der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, bei den Arbeitsgerichten in Compiègne und Soissons, Frankreich, Klagen gegen diese Konzerngesellschaft und teilweise auch gegen die Continental AG eingereicht. Am 30. August 2013 hatte das Arbeitsgericht in Compiègne die Continental France SNC und die Continental AG zu Schadenersatz wegen angeblich rechtswidriger Entlassung der Mitarbeiter verurteilt. Die Berufung der Continental gegen diese Entscheidung wurde am 30. September 2014 vom Berufungsgericht Amiens, Frankreich, abgewiesen. Continental prüft die Einlegung von Rechtsmitteln. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass die Verpflichtung zum Schadenersatz auch nach rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens ganz oder teilweise aufrechterhalten wird. Aus diesem Anlass wurde in der Division Reifen eine weitere Rückstellung in Höhe von 23,3 Mio € gebildet.

Zudem entstand ein positiver Sondereffekt in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €.

Für die Division Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 23,1 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenproduktion im Werk Clairoux, Frankreich, hatte eine größere Anzahl von Mitarbeitern der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, bei den Arbeitsgerichten in Compiègne und Soissons, Frankreich, Klagen gegen diese Konzerngesellschaft und teilweise auch gegen die Continental AG eingereicht. Am 30. August 2013 hatte das Arbeitsgericht in Compiègne die Continental France SNC und die Continental AG zu Schadenersatz wegen angeblich rechtswidriger Entlassung der Mitarbeiter verurteilt. Continental hielt die Ansprüche der Kläger für unbegründet und hatte Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Gerichts eingelegt. In der Division Reifen wurde dafür eine Rückstellung in Höhe von insgesamt 38,7 Mio € gebildet.

In der Division Reifen resultierte in den ersten neun Monaten 2013 aus Wertaufholungen und Wertminderungen auf Sachanlagen ein positiver Effekt in Höhe von insgesamt 1,4 Mio €.

Für die Division Reifen ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 37,3 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	2.931,6	2.902,2	979,6	961,9
EBITDA	421,3	433,1	144,7	139,7
in % vom Umsatz	14,4	14,9	14,8	14,5
EBIT	334,9	348,7	115,1	111,8
in % vom Umsatz	11,4	12,0	11,7	11,6
Abschreibungen ¹	86,4	84,4	29,6	27,9
- davon Wertminderungen ²	-	-	-	-
Investitionen ³	136,3	118,8	48,9	44,8
in % vom Umsatz	4,6	4,1	5,0	4,7
Operative Aktiva (zum 30.09.)	1.442,5	1.292,6		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	32.168	29.575		
Umsatz bereinigt ⁵	2.899,4	2.902,2	970,9	961,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	337,9	353,3	117,1	112,9
in % des bereinigten Umsatzes	11,7	12,2	12,1	11,7

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 1,0 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 1,6 %

Während der ersten neun Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,0 % auf 2.931,6 Mio € (Vj. 2.902,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 1,6 %. Sowohl das Kfz-Erstausüstungsgeschäft als auch das Ersatzgeschäft verzeichneten einen Umsatzzuwachs. Im Industriebereich konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 4,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech verringerte sich während der ersten neun Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 Mio € bzw. 4,4 % auf 337,9 Mio € (Vj. 353,3 Mio €) und entspricht 11,7 % (Vj. 12,2 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 4,0 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Mio € bzw. 4,0 % auf 334,9 Mio € (Vj. 348,7 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 11,4 % (Vj. 12,0 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2014

In der Division ContiTech resultierte insgesamt ein Ertrag aus negativen Unterschiedsbeträgen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 1,7 Mio €, wovon 0,7 Mio € auf den Geschäftsbereich Fluid Technology entfielen und sich 1,0 Mio € aus der finalen Kaufpreisallokation einer Transaktion aus dem Jahr 2013 im Geschäftsbereich Conveyor Belt Group ergaben.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013

Für die Division ContiTech ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 0,3 Mio €.

Risiko- und Chancenbericht

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen der Chancen und Risiken. Zu den Details der wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Prognosebericht und Ausblick

Während der ersten neun Monate 2014 stieg der Konzernumsatz um 2,7 % auf 25,6 Mrd €. Dabei führten negative Wechselkurseffekte zu einer Verringerung des Umsatzanstiegs um rund 650 Mio €. Auf Basis der aktuellen Wechselkursrelationen ist nicht mehr damit zu rechnen, dass sich der negative Wechselkurseffekt bis zum Jahresende maßgeblich verändert. Unser Umsatzziel für das laufende Jahr bestätigen wir daher bei rund 34,5 Mrd €. Das Umsatzziel für die Automotive Group beträgt unverändert 20,8 Mrd €, das der Rubber Group 13,8 Mrd €. Nach der erfreulichen Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge in den ersten neun Monaten können wir unser Ziel, eine bereinigte EBIT-Marge von rund 11 % im laufenden Jahr zu erreichen, vollauf bestätigen und halten es sogar für realistisch, dass wir am Jahresende leicht darüber liegen werden.

Unsere Einschätzung zum Verlauf der Synthetikautschukpreise hat sich aktuell bestätigt. Allerdings sind die Preise für Naturkautschuk auch im Vergleich zum zweiten Quartal nochmals gesunken, wodurch sich aufgrund des Zeitversatzes zwischen Einkauf und Verarbeitung der Rohmaterialien im laufenden Jahr nur noch ein zusätzlicher Entlastungseffekt von rund 20 Mio € ergibt. Die Gesamtentlastung für das Jahr 2014 erhöht sich somit auf 180 Mio €. Unsere Einschätzung für den Durchschnittspreis für Naturkautschuk senken wir von 2,10 US-Dollar/kg auf 1,86 US-Dollar/kg für das Jahr 2014. Aufgrund dessen gehen wir nunmehr von einer bereinigten EBIT-Marge

der Rubber Group im laufenden Jahr von rund 16,5 % aus. Die der Automotive Group wird trotz der Belastungen im Bereich Powertrain bei knapp unter 8 % liegen.

Die Sondereffekte betragen zum 30. September 2014, wie im Zwischenlagebericht beschrieben, 314,2 Mio €. Aus heutiger Sicht ist nicht mit zusätzlichen wesentlichen Sondereffekten im laufenden Jahr zu rechnen.

Aufgrund der deutlichen Reduzierung des Zinsaufwands während der ersten neun Monate erwarten wir für das Gesamtjahr ein negatives Zinsergebnis von rund 300 Mio €. Die Steuerquote wird im laufenden Jahr infolge des Ansatzes von aktiven latenten Steuern in den USA in Höhe von 161,2 Mio € und dem Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Zinsvorräte in Deutschland in Höhe von 98,0 Mio €, deren zukünftige Nutzung als wahrscheinlich eingeschätzt wird, bei rund 20 % liegen.

Unverändert gehen wir von einem Investitionsvolumen vor Finanzinvestitionen von rund 6 % vom Konzernumsatz aus.

Da sich aus den Sondereffekten im laufenden Jahr keine negativen Effekte auf den Cashflow ergeben, heben wir unsere Einschätzung für den Free Cashflow vor Akquisitionen im laufenden Jahr auf mehr als 1,8 Mrd € an. Nur ein geringer Teil der genannten Sondereffekte in Höhe von 314,2 Mio € wird liquiditätswirksam.

Nach aktuellem Stand wird der Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, im Dezember 2014 abgeschlossen sein. Die Transaktion wird sich dabei mit rund 100 Mio € positiv auf den Konzernumsatz auswirken. Derzeit rechnen wir nicht mit negativen Ergebniseffekten für das Jahr 2014. Der Bilanzansatz wird hingegen zu einem Anstieg der operativen Aktiva im Konzern um etwa 1,5 Mrd € führen und damit tendenziell negativ auf den Konzern-ROCE wirken.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30.09.2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	25.587,6	24.923,9	8.669,5	8.349,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-19.138,7	-19.083,9	-6.443,8	-6.307,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.448,9	5.840,0	2.225,7	2.041,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.627,6	-1.474,4	-553,8	-487,4
Vertriebs- und Logistikkosten	-1.327,7	-1.219,9	-454,3	-401,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-581,1	-524,4	-199,9	-172,3
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-375,5	-128,1	-308,2	-103,4
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	-89,7	23,8	-72,0	9,0
Übriges Beteiligungsergebnis	0,6	-0,1	0,3	-0,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	2.447,9	2.516,9	637,8	886,3
Zinserträge ¹	68,3	58,3	22,0	16,8
Zinsaufwendungen ^{1,2}	-283,9	-688,8	-97,1	-286,9
Zinsergebnis	-215,6	-630,5	-75,1	-270,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.232,3	1.886,4	562,7	616,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-371,3	-237,8	-47,4	-154,0
Konzernergebnis	1.861,0	1.648,6	515,3	462,2
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-62,1	-72,6	-20,2	-28,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.798,9	1.576,0	495,1	434,1
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	8,99	7,88	2,47	2,17
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	8,99	7,88	2,47	2,17

¹ Enthalten sind Zinseffekte aus Pensionsverpflichtungen und aus anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus Pensionsfonds. Im Vorjahr wurden die Erträge daraus unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen, die Vorjahresvergleichswerte sind entsprechend angepasst dargestellt.

² Inklusive Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Konzernergebnis	1.861,0	1.648,6	515,3	462,2
Ergebnisneutrale Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals	-5,3	–	-5,3	–
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ¹	-220,6	147,2	-54,0	13,8
Zeitwertveränderungen ¹	-431,2	170,0	-186,9	21,3
Ergebnisneutrale Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals	0,0	–	0,0	–
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ^{2,3}	4,2	-1,1	4,0	0,0
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	206,4	-21,7	128,9	-7,5
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten				
Währungsumrechnung ¹	416,4	-326,4	320,7	-140,9
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	415,4	-328,9	318,5	-143,8
Erfolgswirksame Umgliederung	0,2	3,1	-0,1	2,9
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ³	0,8	-0,6	2,3	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9,5	0,3	0,9	2,5
Zeitwertveränderungen	11,4	3,8	1,4	3,8
Erfolgswirksame Umgliederung	-1,9	-3,5	-0,5	-1,3
Cashflow Hedges	0,1	–	0,1	–
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ³	0,1	–	0,1	–
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	0,3	4,9	3,3	0,1
Sonstiges Ergebnis	205,7	-174,0	271,0	-124,5
Gesamtergebnis	2.061,4	1.474,6	781,0	337,7
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-83,5	-49,7	-36,1	-25,6
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.977,9	1.424,9	744,9	312,1

¹ Inklusive Fremddanteile.

² Inklusive einem Anteil von 5,3 Mio € (Vj. –) aus ergebnisneutraler Umgliederung gemäß IAS 19.

³ Inklusive Steuern.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	30.09.2014	<i>31.12.2013</i>	30.09.2013
Goodwill	5.742,2	5.520,9	5.607,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	455,2	557,7	634,2
Sachanlagen	8.159,8	7.728,0	7.585,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17,9	20,4	19,0
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	302,3	450,0	456,8
Sonstige Finanzanlagen	10,8	7,9	6,9
Aktive latente Steuern	1.468,7	928,4	951,2
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	8,6	6,0	2,4
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	269,5	285,1	234,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	34,2	45,0	20,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21,4	20,1	17,3
Langfristige Vermögenswerte	16.490,6	15.569,5	15.535,3
Vorräte	3.330,3	2.830,9	3.119,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.569,3	5.315,8	6.115,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	382,9	336,2	343,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	731,6	601,2	667,0
Ertragsteuerforderungen	92,8	69,3	56,8
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	54,9	18,3	126,1
Flüssige Mittel	2.013,2	2.044,8	2.207,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2,6	34,8	34,2
Kurzfristige Vermögenswerte	13.177,6	11.251,3	12.669,5
Bilanzsumme	29.668,2	26.820,8	28.204,8

Passiva in Mio €	30.09.2014	<i>31.12.2013</i>	30.09.2013
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	6.828,9	5.535,3	5.188,2
Erfolgsneutrale Rücklagen	-1.007,9	-1.191,7	-1.100,6
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	10.488,6	9.011,2	8.755,2
Anteile in Fremdbesitz	364,1	311,0	318,5
Eigenkapital	10.852,7	9.322,2	9.073,7
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.937,3	2.391,1	2.466,3
Passive latente Steuern	188,9	113,2	144,0
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	314,1	266,9	284,5
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	5.040,8	5.041,2	4.980,0
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51,9	16,2	15,9
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	47,5	42,2	54,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.580,5	7.870,8	7.945,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.882,0	4.596,3	4.341,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	667,5	588,2	620,4
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	687,4	631,1	599,5
Finanzschulden	1.223,0	1.596,3	3.177,3
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.627,5	1.448,0	1.468,9
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.147,5	767,9	977,7
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	0,1	–	–
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.235,0	9.627,8	11.185,6
Bilanzsumme	29.668,2	26.820,8	28.204,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Konzernergebnis	1.861,0	1.648,6	515,3	462,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	371,3	237,8	47,4	154,0
Zinsergebnis	215,6	630,5	75,1	270,1
EBIT	2.447,9	2.516,9	637,8	886,3
Gezahlte Zinsen	-170,1	-458,4	-72,7	-219,0
Erhaltene Zinsen	19,6	21,1	7,0	5,3
Gezahlte Ertragsteuern	-542,2	-571,0	-190,2	-150,8
Erhaltene Dividenden	16,4	21,5	0,3	0,9
Abschreibungen sowie Wertminderungen und -aufholungen	1.361,2	1.284,9	565,5	436,2
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen und -aufholungen	87,9	-23,7	70,5	-8,8
Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-9,7	-87,3	-6,3	-3,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	–	-2,4	–	–
Veränderungen der				
Vorräte	-352,4	-195,2	-58,1	-0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-975,4	-1.201,3	-397,4	-272,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88,1	77,7	1,1	16,4
Pensionsrückstellungen	6,1	-9,8	1,8	-0,6
übrigen Aktiva und Passiva	372,1	245,9	346,7	304,8
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.349,5	1.618,9	906,0	994,5
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	68,6	21,9	42,6	10,1
Investitionen in Sachanlagen und Software	-1.305,6	-1.334,2	-511,7	-467,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-49,1	-23,6	-15,7	-7,9
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-1,0	247,4	-1,2	-1,1
Anteilerwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-121,4	-116,2	-53,8	-25,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.408,5	-1.204,7	-539,8	-492,1
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	941,0	414,2	366,2	502,4
Veränderung der Finanzschulden	-524,6	-36,6	-339,2	162,7
Sukzessive Erwerbe	–	-48,5	–	–
Gezahlte Dividende	-500,0	-450,0	–	–
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-28,0	-21,7	-1,5	-2,0
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	0,4	0,4	0,2	–
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.052,2	-556,4	-340,5	160,7
Veränderung der flüssigen Mittel	-111,2	-142,2	25,7	663,1
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2.044,8	2.397,2	1.919,4	1.578,9
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	79,6	-48,0	68,1	-35,1
Flüssige Mittel am Ende der Periode	2.013,2	2.207,0	2.013,2	2.207,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Anzahl Aktien ¹ in 1.000 Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus			Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
						Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ³	Währungsumrechnung ⁴	Finanzinstrumenten ^{5,6}			
Stand 01.01.2013	200.006	512,0	4.155,6	4.062,2	-19,2	-1.012,5	77,1	3,8	7.779,0	377,4	8.156,4
Konzernergebnis	–	–	–	1.576,0	–	–	–	–	1.576,0	72,6	1.648,6
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	–	–	148,6	-300,0	0,3	-151,1	-22,9	-174,0
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	1.576,0	–	148,6	-300,0	0,3	1.424,9	49,7	1.474,6
Gezahlte Dividende	–	–	–	-450,0	–	–	–	–	-450,0	-61,1	-511,1
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	–	0,7	–	–	–	0,7	-48,6	-47,9
Sonstige Veränderung	–	–	–	–	0,6	–	–	–	0,6	1,1	1,7
Stand 30.09.2013	200.006	512,0	4.155,6	5.188,2	-17,9	-863,9	-222,9	4,1	8.755,2	318,5	9.073,7
Stand 01.01.2014	200.006	512,0	4.155,6	5.535,3	-18,4	-741,2	-435,9	3,8	9.011,2	311,0	9.322,2
Konzernergebnis	–	–	–	1.798,9	–	–	–	–	1.798,9	62,1	1.861,0
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	-5,3	–	-220,1	397,8	6,6	179,0	21,4	200,4
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	1.793,6	–	-220,1	397,8	6,6	1.977,9	83,5	2.061,4
Gezahlte Dividende	–	–	–	-500,0	–	–	–	–	-500,0	-30,4	-530,4
Sonstige Veränderung	–	–	–	–	-0,5	–	–	–	-0,5	–	-0,5
Stand 30.09.2014	200.006	512,0	4.155,6	6.828,9	-18,9	-961,3	-38,1	10,4	10.488,6	364,1	10.852,7

1 Im Umlauf befindliche Aktien.

2 Der Betrag in der Berichtsperiode resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung vormals nicht konsolidierter Tochterunternehmen. Die Vorjahresperiode beinhaltet zusätzlich Effekte aus sukzessiven Erwerben von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und einer nachträglichen Kaufpreisanpassung.

3 Beinhaltet einen Anteil von -1,1 Mio € (Vj. -1,1 Mio €) des Anteilseigners an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen sowie 5,3 Mio € (Vj. –) aus ergebnisneutraler Umgliederung gemäß IAS 19 von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

4 Beinhaltet einen Anteil von 0,8 Mio € (Vj. -0,6 Mio €) des Anteilseigners an der Währungsumrechnung von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

5 Beinhaltet einen Anteil von 0,1 Mio € (Vj. –) des Anteilseigners an nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

6 Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert im Wesentlichen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. September 2014

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	5.543,6	4.768,0	5.152,9
Konzerninterner Umsatz	26,5	48,4	5,5
Umsatz (Gesamt)	5.570,1	4.816,4	5.158,4
EBITDA	758,0	270,4	697,4
in % vom Umsatz	13,6	5,6	13,5
EBIT (Segmentergebnis)	511,1	-165,9	437,3
in % vom Umsatz	9,2	-3,4	8,5
Abschreibungen ¹	246,9	436,3	260,1
- davon Wertminderungen ²	–	153,4	4,6
Investitionen ³	262,0	242,6	182,0
in % vom Umsatz	4,7	5,0	3,5
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.027,9	2.667,2	3.857,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	38.075	35.087	35.835

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Außenumsatz	7.270,7	2.852,4	–	25.587,6
Konzerninterner Umsatz	11,3	79,2	-170,9	–
Umsatz (Gesamt)	7.282,0	2.931,6	-170,9	25.587,6
EBITDA	1.740,8	421,3	-78,8	3.809,1
in % vom Umsatz	23,9	14,4	–	14,9
EBIT (Segmentergebnis)	1.409,9	334,9	-79,4	2.447,9
in % vom Umsatz	19,4	11,4	–	9,6
Abschreibungen ¹	330,9	86,4	0,6	1.361,2
- davon Wertminderungen ²	–	–	–	158,0
Investitionen ³	481,7	136,3	1,0	1.305,6
in % vom Umsatz	6,6	4,6	–	5,1
Operative Aktiva (zum 30.09.)	5.292,1	1.442,5	-134,1	17.152,8
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	47.864	32.168	332	189.361

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. September 2013

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	5.423,6	4.645,4	4.945,0
Konzerninterner Umsatz	30,2	48,5	10,9
Umsatz (Gesamt)	5.453,8	4.693,9	4.955,9
EBITDA	737,9	488,1	636,7
in % vom Umsatz	13,5	10,4	12,8
EBIT (Segmentergebnis)	473,1	159,9	312,6
in % vom Umsatz	8,7	3,4	6,3
Abschreibungen ¹	264,8	328,2	324,1
- davon Wertminderungen ²	-	3,8	2,9
Investitionen ³	249,5	204,7	160,0
in % vom Umsatz	4,6	4,4	3,2
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.066,6	2.961,1	3.981,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	36.465	32.698	34.302

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Außenumsatz	7.108,6	2.801,3	-	24.923,9
Konzerninterner Umsatz	10,8	100,9	-201,3	-
Umsatz (Gesamt)	7.119,4	2.902,2	-201,3	24.923,9
EBITDA	1.583,3	433,1	-77,3	3.801,8
in % vom Umsatz	22,2	14,9	-	15,3
EBIT (Segmentergebnis)	1.300,1	348,7	-77,5	2.516,9
in % vom Umsatz	18,3	12,0	-	10,1
Abschreibungen ¹	283,2	84,4	0,2	1.284,9
- davon Wertminderungen ²	-1,4	-	-	5,3
Investitionen ³	601,1	118,8	0,5	1.334,6
in % vom Umsatz	8,4	4,1	-	5,4
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.874,1	1.292,6	-77,9	17.097,8
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	44.042	29.575	305	177.387

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Chassis & Safety	511,1	473,1	179,5	155,1
Powertrain	-165,9	159,9	-263,3	49,5
Interior	437,3	312,6	144,8	104,4
Reifen	1.409,9	1.300,1	486,8	494,6
ContiTech	334,9	348,7	115,1	111,8
Sonstiges/Konsolidierung	-79,4	-77,5	-25,1	-29,1
EBIT	2.447,9	2.516,9	637,8	886,3
Zinsergebnis	-215,6	-630,5	-75,1	-270,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.232,3	1.886,4	562,7	616,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-371,3	-237,8	-47,4	-154,0
Konzernergebnis	1.861,0	1.648,6	515,3	462,2
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-62,1	-72,6	-20,2	-28,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.798,9	1.576,0	495,1	434,1

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2013 ausführlich erläutert. Zusätzlich wurden die zum 30. September 2014 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2013.

Die zum 30. September 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung des Continental-Konzerns.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse davon insgesamt unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in diesem Bericht enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden

erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei der Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen wird seit dem 1. Januar 2014 ein Diskontierungszinssatz verwendet, dem aufgrund eines veränderten Verfahrens eine breitere Basis von Unternehmensanleihen zugrunde gelegt wird. Dieser Methodenwechsel hatte zum 30. September 2014 keine signifikanten Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellungen.

Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zum 30. September 2014 ergibt sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 eine Reduzierung der erfolgsneutralen Rücklagen um 281,0 Mio €, die aus dem Rückgang der Diskontierungszinssätze resultiert. Der Reduzierung des Eigenkapitals steht ein Aufbau der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 403,5 Mio € gegenüber.

Die Netto-Pensionsaufwendungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September 2014						1. Januar bis 30. September 2013					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	78,0	0,0	0,3	2,7	13,0	94,0	73,2	0,0	0,5	2,8	12,0	88,5
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	67,4	31,0	2,4	9,8	7,1	117,7	63,9	9,8	2,4	8,3	6,2	90,6
Erwartete Erträge des Pensionsfonds	-8,2	-25,9	-2,2	-9,9	-3,7	-49,9	-17,2	-20,0	-1,8	-8,6	-3,5	-51,1
Auswirkungen der Obergrenze auf den Vermögenswert	–	–	0,1	–	0,2	0,3	–	–	–	–	0,3	0,3
Übrige Pensionserträge / -aufwendungen	–	0,6	0,1	–	0,4	1,1	–	–	–	–	–	–
Netto-Pensionsaufwendungen	137,2	5,7	0,7	2,6	17,0	163,2	119,9	-10,2	1,1	2,5	15,0	128,3

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September	
	2014	2013
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	1,0	1,3
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	6,2	6,1
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	7,2	7,4

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2014 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 24,6 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 29,5 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2014 auf insgesamt 144,7 Mio € (Vj. 125,6 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 10,2 Mio € (Vj. 11,2 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 457 inländische und ausländische Unternehmen, die die Continental Aktiengesellschaft nach den Definitionen des IFRS 10 einbezieht oder die nach IFRS 11 als Joint Arrangement oder

die als assoziierte Unternehmen zu klassifizieren sind. Davon werden 340 vollkonsolidiert und 117 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt 14 Gesellschaften erhöht. 15 Gesellschaften wurden neu gegründet, sieben Gesellschaften wurden erworben und drei nicht konsolidierte Einheiten wurden erstmals konsolidiert. Fünf Gesellschaften wurden liquidiert, fünf Gesellschaften wurden entkonsolidiert und eine Gesellschaft wurde verschmolzen.

Gegenüber dem 30. September 2013 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 13 Gesellschaften erhöht. Die Zugänge betreffen insbesondere Neugründungen der Automotive Group sowie Erwerbe der Rubber Group. Die Abgänge betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen innerhalb der Rubber Group.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Die CAS-One Holdinggesellschaft mbH, Hannover, Deutschland, erwarb mit Wirkung zum 31. Juli 2014 die restlichen 50 % der Anteile an dem auf Abgastechologien spezialisierten Unternehmen Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar, Deutschland, bisher ein Gemeinschaftsunternehmen mit GKN Driveline International GmbH, Lohmar, Deutschland. Das im Segment Powertrain eingegliederte Geschäft ermöglicht es Continental, als Anbieter kompletter Systeme für die Abgasnachbehandlung aufzutreten und somit bestehende Wachstumspotenziale zu erschließen. Der Kaufpreis für die Restanteile beträgt 46,3 Mio € und wurde aus Barmitteln beglichen. Gleichzeitig übernahm die CAS-One Holdinggesellschaft mbH, Hannover, Deutschland, von dem ehemaligen Joint Venture-Partner GKN Driveline International GmbH, Lohmar, Deutschland, eine Forderung gegenüber der Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar, Deutschland, in Höhe von 10,6 Mio €. Aus der Fair Value-Bewertung der zuvor gehaltenen Anteile ergab sich ein Abwertungseffekt in Höhe von 34,1 Mio €, der im Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen berücksichtigt wurde. Zudem entstand ein negativer Effekt in Höhe von 1,9 Mio € durch erfolgswirksame Umgliederung erfolgsneutraler Rücklagen. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 40,1 Mio € sowie ein Goodwill von 74,0 Mio € bilanziert. Wäre die Transaktion zum 1. Januar 2014 vollzogen worden, hätte sich das Konzernergebnis nach Steuern um 4,6 Mio € und der Umsatz um 118,1 Mio € erhöht. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2014.

Mit Wirkung zum 27. Juni 2014 erwarb die Continental Holding France SAS, Sarreguemines, Frankreich, jeweils 100 % der Anteile an der MPI SAS, Mandelieu, Frankreich, und der REPARATION PNEUMATIQUES DU SUD EST (REPNEU) SAS, Grasse, Frankreich, mit dem Ziel, das Vertriebsnetz auf dem französischen Reifenmarkt zu erweitern. Der vorläufige Kaufpreis beträgt insgesamt 40,9 Mio €, davon wurden 26,9 Mio € aus Barmitteln beglichen. Eine Verbindlichkeit in Höhe von 14,0 Mio € ist ein Jahr nach Closing fällig. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte von 14,1 Mio € sowie ein Goodwill von 49,1 Mio € identifiziert. Wäre die Transaktion zum 1. Januar 2014 vollzogen worden, hätte sich das Konzernergebnis nach Steuern um 3,6 Mio € verringert und der Umsatz um 73,6 Mio € erhöht. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2014.

Zur Stärkung des Vertriebsnetzes des Segments Reifen schloss die Vergölst GmbH, Hannover, Deutschland, mit Wirkung zum 1. März 2014 mit der ESKA Reifendienst GmbH, Regensburg, Deutschland, und der L.A.C.K. GmbH & Co. KG, Icking, Deutschland, einen Asset Deal zur Übernahme des operativen Ge-

schäfts der Gesellschaften ab. Der Kaufpreis beträgt 5,1 Mio € und wurde vollständig aus Barmitteln beglichen. Aus der Kaufpreisallokation resultieren immaterielle Vermögenswerte von 0,7 Mio €. Einen weiteren Asset Deal vollzog die Adam Touring GmbH, Dietikon, Schweiz, am 1. März 2014. Der Kaufpreis beträgt 0,5 Mio €. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mio € identifiziert. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2014.

Mit der Übernahme der restlichen 50 % an der Alphapeak Ltd., Lichfield, Vereinigtes Königreich, zum 3. Februar 2014 kommt Continental dem steigenden Bedarf an Engineering-Dienstleistungen nach. Ebenfalls mit Wirkung zum 3. Februar 2014 firmiert diese Gesellschaft unter Continental Engineering Services Ltd., Lichfield, Vereinigtes Königreich. Der Kaufpreis beträgt 0,3 Mio €. Aus der Kaufpreisallokation resultiert für das Segment Chassis & Safety ein übernommenes Nettovermögen in Höhe von 2,2 Mio € sowie ein Goodwill in Höhe von 12,8 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2014.

Das Segment ContiTech hat mit Asset und Share Deals in den Geschäftsbereichen Power Transmission Group und Fluid Technology sein Geschäft gezielt ausgebaut. Die Kaufpreise belaufen sich auf 15,8 Mio €, davon entfallen 0,6 Mio € auf Kaufpreisverbindlichkeiten. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio € wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte von 1,8 Mio € sowie ein Goodwill von 6,4 Mio € aktiviert. Zudem wurde ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio € ergebniswirksam erfasst. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2014.

Mit Wirkung zum 30. September 2014 wurden Teilaktivitäten des Geschäftsbereichs Body & Security des Segments Interior an ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen veräußert. Aus dieser Transaktion resultiert ein Ertrag in Höhe von 1,7 Mio €, der in sonstige Aufwendungen und Erträge ausgewiesen wird.

Die Continental Automotive France SAS, Toulouse, Frankreich, veräußerte mit Wirkung zum 30. Juni 2014 Teilaktivitäten des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity des Segments Interior am Standort Rambouillet, Frankreich. Aus dieser Transaktion resultiert ein Verlust in Höhe von 6,9 Mio €, der in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen wird und der bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit entspricht. In diesem Zusammenhang entstanden zudem Wertminderungen auf Sachanlagen von 4,2 Mio €.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von Goodwill, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Finanzanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (triggering event).

Infolge des Restanteilerwerbs der ausstehenden 50 % der Anteile an der auf Abgastechnologien spezialisierten Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar, Deutschland, vom bisherigen Mitgesellschafter GKN Driveline International GmbH, Lohmar, Deutschland, ergab sich die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 34,1 Mio € auf den bisherigen Buchwert der at-equity-Beteiligung.

Aufgrund des sich verschärfenden Wettbewerbs bei der Entwicklung und Produktion von Batteriezellen für die Automobilindustrie sehen wir gemeinsam mit unserem koreanischen Partner SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, mittelfristig keine wirtschaftliche Grundlage mehr für Geschäftsaktivitäten in unserem Joint Venture SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur. Daher wurden die laufenden Aktivitäten und Investitionen bereits stark zurückgeführt, was in einem weiteren Schritt - aufgrund der fehlenden Ertragsaussichten - innerhalb des Segments Powertrain zu einer Wertminderung auf den at-equity-Beteiligungsbuchwert in Höhe von 77,9 Mio € führte.

Im Segment Powertrain wurden aufgrund von Kapazitätsauslastungen in den Geschäftsbereichen Hybrid Electric Vehicle (HEV) und Engine Systems sowie verlustfreier Bewertung im Geschäftsbereich Engine Systems Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 153,4 Mio € vorgenommen.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2013 wies die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 913,4 Mio € (Vj. 866,5 Mio €) aus. Am 25. April 2014 hat die Hauptversammlung in Hannover beschlossen, eine Dividende in Höhe von 2,50 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme belief sich somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien auf 500.014.957,50 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Jahr 2013 erfolgte für das Jahr 2012 die Ausschüttung einer Dividende durch die Continental AG in Höhe von 2,25 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG. Die Ausschüttungssumme lag somit für 200.005.983 dividendenberechtigte Aktien bei 450.013.461,75 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie erhöhte sich während der ersten neun Monate 2014 auf 8,99 € (Vj. 7,88 €) und für den Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2014 auf 2,47 € (Vj. 2,17 €). Es entspricht jeweils dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 30. September 2014 keine wesentlichen Veränderungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2013. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Deutscher Corporate Governance-Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Aufgrund der Wesensverwandtschaft einzelner Produkte werden diese in Segmente zusammengefasst. Diese zeigt sich im Wesentlichen bei Produktanforderungen, Markttrends, Kundengruppen und Distributionskanälen.

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen des Continental-Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2014.

Finanzschulden und Finanzergebnis

Um die verbesserte operative Leistung und das verbesserte Rating von Continental auch in den Finanzierungsbedingungen abzubilden, wurde der bisherige syndizierte Kredit Ende April 2014 durch einen neuen syndizierten Kredit ersetzt. Das zugesagte Volumen des neuen syndizierten Kredits beträgt unverändert 4,5 Mrd € und besteht weiterhin aus einem Festdarlehen über 1,5 Mrd € und einer revolvingierenden Kreditlinie über 3,0 Mrd €. Die Laufzeit beträgt für das Festdarlehen zwei Jahre und für die revolvingierende Kreditlinie fünf Jahre. Neben einer weiteren Vereinfachung des Dokumentationsaufwands konnte die Zinsmarge, die sich nunmehr wieder an der Rating-Einstufung von Continental orientiert, signifikant reduziert werden.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Finanzergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2014.

Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aufgegliedert nach den Klassen der Bilanz sowie lang- und kurzfristige Positionen zusammengefasst, stellen sich wie folgt dar:

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2014	Beizulegender Zeitwert 30.09.2014	Buchwert 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Sonstige Finanzanlagen	AfS	10,8	10,8	7,9	7,9
Derivate und verzinsliche Anlagen					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	–	–	3,0	3,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	48,9	48,9	30,0	30,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	244,2	244,2	257,8	257,8
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	31,3	31,3	12,6	12,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.569,3	6.569,3	5.315,8	5.315,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	417,1	417,1	381,2	381,2
Flüssige Mittel					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	1.822,3	1.822,3	2.044,8	2.044,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	190,9	190,9	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte		9.334,8	9.334,8	8.053,1	8.053,1
Finanzschulden					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	15,1	15,1	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	10,7	10,7	13,7	13,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	51,1	56,5	54,2	56,9
Sonstige Finanzschulden	FLAC	6.186,9	6.434,3	6.569,6	6.757,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.882,0	4.882,0	4.596,3	4.596,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.679,4	1.674,6	1.464,2	1.463,6
Finanzielle Verbindlichkeiten		12.825,2	13.073,2	12.698,0	12.888,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (HfT)		48,9		30,0	
Kredite und Forderungen (LaR)		8.840,0		7.754,4	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		445,9		265,7	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (HfT)		10,7		13,7	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		12.748,3		12.360,1	

Erläuterungen der Abkürzungen:

- > AfS, available for sale, zur Veräußerung verfügbar
- > FLAC, financial liability at amortised cost, zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
- > HfT, held for trading, zu Handelszwecken gehalten
- > LaR, loans and receivables, Kredite und Forderungen
- > n. a., not applicable, nicht anwendbar (effektive Sicherungsinstrumente sind kein Bestandteil der Bewertungskategorien des IAS 39).

Die nachstehenden Tabellen zeigen zum einen die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zum anderen weisen sie die Klassen von Finanzinstrumenten aus, für die vergleichsweise zum Buchwert der beizulegende Zeitwert ermittelt wurde. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die Stufen der Fair Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

› Level 1: notierte Preise am aktiven Markt für identische Instrumente.

› Level 2: notierte Preise am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument oder eine Bewertungsmethode, bei der alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

› Level 3: Bewertungsmethode, bei welcher die wesentlichen Input-Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die gemäß Level 3 der Fair Value-Hierarchie bewertet werden, sind im Continental-Konzern derzeit nicht vorhanden. Es wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Leveln der Fair Value-Hierarchie vorgenommen.

Für eine ausführliche Beschreibung der für die einzelnen Finanzinstrumente angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013.

Mio €		30.09.2014	Level 1	Level 2	Anschaffungskosten
Sonstige Finanzanlagen	AfS	10,8	–	–	10,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	435,1	426,7	8,4	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	48,9	–	48,9	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		494,8	426,7	57,3	10,8
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	15,1	–	15,1	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	10,7	–	10,7	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		25,8	–	25,8	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	56,5	–	56,5	–
Sonstige Finanzschulden	FLAC	6.434,3	3.233,0	2.051,1	1.150,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.674,6	–	8,4	1.666,2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8.165,4	3.233,0	2.116,0	2.816,4

Mio €		31.12.2013	Level 1	Level 2	Anschaffungskosten
Sonstige Finanzanlagen	AfS	7,9	–	–	7,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	257,8	247,2	10,6	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3,0	–	3,0	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	30,0	–	30,0	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		298,7	247,2	43,6	7,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	13,7	–	13,7	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		13,7	–	13,7	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	56,9	–	56,9	–
Sonstige Finanzschulden	FLAC	6.757,5	3.095,1	2.259,0	1.403,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.463,6	–	13,2	1.450,4
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8.278,0	3.095,1	2.329,1	2.853,8

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die ersten neun Monate 2014 belaufen sich auf 371,3 Mio € (Vj. 237,8 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 16,6 % nach 12,6 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Berichtszeitraum wirkt sich insbesondere der Ansatz von aktiven latenten Steuern in Höhe von 161,2 Mio € in den USA sowie der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge in Deutschland in Höhe von 98,0 Mio € aus, deren zukünftige Nutzung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Bereits im Vorjahr wurden wegen der anhaltend guten Geschäftsentwicklung in den USA aktive latente Steuern in Höhe von 256,2 Mio € angesetzt.

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Im Verfahren gegen die Continental Automotive Korea Ltd., Seongnam-si, Südkorea, und die Continental Automotive Electronics LLC, Bugan-myeon, Südkorea (CAE), und andere Unternehmen wegen des Verdachts der Beteiligung an Verstößen gegen südkoreanisches Kartellrecht im Geschäft mit Kombi-Instrumenten hat die südkoreanische Kartellbehörde (Korea Fair Trade Commission, KFTC) am 23. Dezember 2013 bekannt gegeben, dass sie gegen CAE ein Bußgeld in Höhe von 45.992 Mio KRW (rund 35 Mio €) verhängt hat. CAE hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingelegt.

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenproduktion im Werk Clairoix, Frankreich, hatte eine größere Anzahl von Mitarbeitern der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, bei den Arbeitsgerichten in Compiègne und Soissons, Frankreich, Klagen gegen diese Konzerngesellschaft und teilweise auch gegen die Continental AG eingereicht. Am 30. August 2013 hatte das Arbeitsgericht in Compiègne die Continental France SNC und die Continental AG zu Schadenersatz wegen angeblich rechtswidriger Entlassung der Mitarbeiter verurteilt. Die Berufung der Continental gegen diese Entscheidung wurde am 30. September 2014 vom Berufungsgericht Amiens, Frankreich, abgewiesen. Continental prüft die Einlegung von Rechtsmitteln. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass die Verpflichtung zum Schadenersatz auch nach rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens ganz oder teilweise aufrechterhalten wird.

Im Übrigen gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Erkenntnisse hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen. Wir verweisen darüber hinaus auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2014

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 30. September 2014 vor.

Hannover, 22. Oktober 2014

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2014	
Jahrespressekonferenz	6. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	6. März
Hauptversammlung	25. April
Finanzbericht zum 31. März 2014	6. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014	31. Juli
Finanzbericht zum 30. September 2014	4. November

2015	
Jahrespressekonferenz	5. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	5. März
Hauptversammlung	30. April
Finanzbericht zum 31. März 2015	7. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015	4. August
Finanzbericht zum 30. September 2015	9. November

Informationen

Der Finanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Geschäftsbericht 2013 steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation
Postfach 169, 30001 Hannover
Telefon: +49 511 938-1146
Telefax: +49 511 938-1055
E-Mail: prkonzern@conti.de

Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter:

www.continental-corporation.com

Impressum

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Continental Aktiengesellschaft

Postfach 1 69, 30001 Hannover

Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover

Telefon: +49 511 938-01, Telefax: +49 511 938-81770

mailservice@conti.de

www.continental-corporation.com